

Verbandsblatt

der Familien Glafey, Hasenclever, Mentzel und Gerstmann

sowie deren Seitenverwandten

Das Verbandsblatt erscheint jährlich zweimal und wird den Mitgliedern umsonst geliefert. Mitglied unseres Verbandes kann werden: Jede großjährige männliche oder weibliche im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Person, die durch Abstammung oder Einheiratung einer oder mehreren der vier verwandten Familien angehört. Minderjährige Verwandte oder diejenigen Personen, die nicht aktive Mitglieder werden können oder wollen, können als inaktive beitreten. Dieselben erhalten alle unsere Veröffentlichungen, werden auch zu allen Versammlungen, nur ohne ausübendes Stimmrecht, geladen. Jahresbeitrag zurzeit mindestens 5 Reichsmark. — Postscheckkonto Leipzig Nr. 24534.

Abkürzungen für die Benennung der Familiengeschichten: Gl. 19 = Glafey, M./G. 09 = Mentzel/Gerstmann, H. 22/24/27 = Hasenclever

Aus unserm Verbandsleben.

Neues inaktives Mitglied:

Herr Schulrat i. R. Fedor Sommer, Hirschberg, Riesengebirge.

Die mit Rundschreiben vom 15. Mai d. Js. durchgeführte Neuwahl unseres Vorstandes und Familienrates hat ergeben:

1. Vorsitzender:

Johs. Westphal (M.),

Schulrat i. R.,

Sangerhausen, Markt 12.

Schatzmeister:

Bruno Gerstmann,

Eisenbahn-Obersekretär i. R.,

Leipzig, O. 28, Rüdigerstr. 9.

2. Vorsitzender:

Dr. Max Hasenclever,

Oberstudiendirektor,

Schwelm, W., Barmerstr. 24.

Schriftführerin und Archivarin:

Emilie Tietze (Gl.),

Konrektorin i. R. und Stadt-

verordnete,

Spandau, Kaiserstr. 15.

Familienrat:

Heinrich Gerstmann, Rentner, Dresden-A.

Hugo Glafey, Geheimer und Oberregierungsrat a. D., Dipl.-Ing. und Professor, Heidelberg.

Theodor Glafey, Kaufmann, Crimmitschau.

Karl Hasenclever, Kaufmann, Bielefeld.

Wilhelm Hasenclever, Oberstadtssekretär, Hagen, W.

Wilhelm Karraß (M.), Bürgermeister und Syndikus i. R., Berlin F.

Richard Langner (G.), Kaufmann, Hamburg.

Arthur Süßenbach (M.), Regierungsrat, Major a. D., Beuthen O.-S.

und ist beim Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilung 167 V. R. 1311/1 eingetragen worden.

Da der in den Familienrat mit gewählte Vetter, Bürgermeister und Syndikus i. R. Wilh. Karraß, die Wahl nicht mehr angenommen hat, eine Kooptation in unseren Satzungen aber nicht vorgesehen ist, so bleibt dafür eine Lücke bis zur nächsten Wahl.

Die Arbeitsteilung des Vorstandes ist vereinbart für den 1. und 2. Vorsitzenden: Gesamtleitung, An- und Abmeldung der Mitglieder; für den Schatzmeister: Ein- und Ausgänge aller Zahlungen — Verbandspostscheckkonto 24 534 in Leipzig —, Rechnungslegung, Versand aller Verbandsblätter, sowohl der laufend neuen Ausgaben als auch der bisherigen; für die Schriftführerin und Archivarin: Laufender Briefwechsel und Schriftleitung des Verbandsblattes, dazu Entgegennahme aller schriftlichen Beiträge und besonders aller Familiennachrichten (Geburten, Verlobungen, Heiraten, Todesfälle, Berufs-, Titel-, Adressenänderungen), Bearbeitung der Archiveingänge und Erteilung der Archivauskünfte.

Im Tausch eingegangene Verbandsberichte: Kilian-Brecht; Unter der Eule; Schenk; Trübenbach; Herda.

Die Porträtsammlung ist von 985 auf 1016 Bildnisse angewachsen.

Rückständige Jahresbeiträge sind baldigst von denen erbeten, die einen roten Mahnzettel aufgeklebt erhalten!

Wir möchten auf die Selbstanzeige und den beiliegenden Prospekt des Schulrats i. R. Fedor Sommer in Hirschberg noch besonders empfehlend hinweisen; bringt er doch gerade in seinem neuesten Werk „Zwischen Mauern und Türmen“, sowie „Unter dem Selbstherrscher“ so viel Hochinteressantes aus der Zeit und dem Leben der ältesten Vorfahren unserer Stammfamilien, daß sich vor allen jedes Verbandsmitglied damit vertraut machen sollte. Wie packend der Verfasser schreibt, das haben seine zahlreichen, vorhergegangenen und weit verbreiteten Werke bewiesen.

Die Geschichte der Familie Peill, verfaßt von Regierungsrat Dr. E. Strutz, ist das neueste rheinische familienhistorische Werk, für dessen gütige Überweisung (wegen der

Hasenclever Beziehungen) an unsern Hugo Gerstmann derselbe auch noch an dieser Stelle den Herren Herausgebern verbindlichst dankt. Unter „Bücherschau“ werden wir näher darauf zurückkommen.

Laut beiliegendem Prospekt ist der III. Band „Das Geschlecht Hasenclever“ nunmehr erschienen; die Auflage ist klein und können diesmal keine Freiexemplare abgegeben werden. —

Vetter Johannes Westphal, Schulrat i. R. in Sangerhausen, hat dem Verbandsarchiv eine farbige, von ihm selbst gefertigte Kopie des Westphalschen Familienwappens (zwei gekreuzte Schwerter in rotem Felde und zwei Treuhände in blauem Felde, aus dem Helm herauswachsend ein silbernes springendes Roß, der Wappenspruch: Fortiter et fideliter!) in einer Mappe überwiesen. —

Alle Verbandsmitglieder werden ebenso herzlich wie dringend gebeten, jede vorkommende Personenstandsänderung (Geburten, Verlobungen, Heiraten, Berufs-, Titel- und Adressenänderungen, Jubiläen, siebzigste und achtzigste Geburtstage, Todesfälle), die bei ihnen selbst oder ihren nächsten Angehörigen eintritt oder die sie über Angehörige anderer Sippenkreise des Verbandes durch Zeitungsanzeigen, sowie durch persönliche bzw. schriftliche Mitteilung erfahren, an unsere Schriftführerin, Base Fräulein Emilie Tietze, Konrektorin i. R. in Spandau, Kaiserstraße 15, zu übermitteln. Hierauf bezügliche Zeitungsausschnitte werden gegebenenfalls mit erbeten. Sehr erwünscht ist es auch, daß z. B. bei Todesfällen sowie bei Alters-, Amts- und Berufsjubiläen von Verbandsmitgliedern deren Lebens- und Berufsgang mit eingesandt wird, damit die Mitteilung im Verbandsblatt sich nicht bloß auf eine kurze Notiz zu beschränken braucht.

Alle solche Mitteilungen aus dem Leben unserer Verbandsmitglieder im Verbandsblatt sind doch für dessen Leser von hohem Interesse und dienen daher mit dazu, das Interesse an unserem Verbandsblatt und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Verbandsmitglieder untereinander dauernd lebendig zu erhalten. Dies aber ist eben nur möglich, wenn jedes Verbandsmitglied die Übermittlung der oben bezeichneten Mitteilungen an unsere Schriftführerin als seine selbstverständliche Verbandspflicht ansieht.

Mit treudeutschen Verbandsgrüßen

Der Vorstand

Westphal, Hasenclever, Gerstmann, Tietze.

Personalien.

Geboren:

Eugene H. 1926 VIII. 8 Paul Hoffstetter. Eltern: Paul H. und Therese geb. Ellis. (G.)

Panhandle 1927 I. 30 Ebb Francisco Ebeling. Eltern: s. Vrdsbl. 26 Sp. 14. (G.)

Verlobt:

Münster, Westf., 1927 V. 6 Irmgard Hammerschmidt (* Krefeld 1904 IX. 1) und Assistenzarzt Dr. Dr. Eberhard Zwirner, Münster, Westf. (M.) Eltern der Braut: Landeshauptmann Wilh. H., * 1859 VI. 1, † Münster 1924 VII. 28 und Tony, geb. Bagel, * Düsseldorf 1867 XII. 30.

Berlin 1927 VI. 7 Fanny Toepffer und Dr. ph. Josef Lüftner, Wien (* Wien 1890 III. 26). (M.)

Verheiratet:

Austin 1925 IX. 29 Paul Hoffstetter, Clerk in Amarillo, Texas und Therese Ellis. (G.) s. Vrdsbl. 26. Sp. 14.

Festenberg, Schl., II. Ehe 1927 VII. 18 Georg Melzig, Organist und Lehrer, Festenberg und Luitgard Sperlich. (M.)

Gestorben:

- Wiesbaden 1927 II. 16 Kaufmann Max Evler, 77 J. (M.)
 Darmstadt 1927 IV. 2 Hauptm. a. D. Botho Schultz-Evler, 49 J. (M.)
 Breslau 1927 IV. 18 Fr. Superintdt. Eva Schultz-Evler, geb. Brauer, 82 J. (M.)
 Remscheid 1927 VI. 4 Mathilde Paß, geb. Arntz, 54 J. (II. Bd. Hascl. T. 55.)
 Düsseldorf 1927 VI. 4 Anna Hasenclever, 81 J. (T. 25. X, 18.)
 Remscheid 1927 V. 5 Carl Paß, Fabrikbesitzer i. 87. Lbsjhre. (T. 3. IX, 11.)
 Berlin-Lichterfelde 1927 V. 11 Detlev Thassilo Adam Emil Sigismund Leopold v. Heydebrand u. d. Lasa; * österr. Oberberg 1859 XI. 15, kgl. pr. Leutn. a. D. der Landwehr I. Aufgeb. des 4. Garde-Feldartl.-Rgts., Besitzer der II. Kl. der kgl. pr. Landwehr-Dienstauszeichnung und Ritter mehrerer ausländ. Orden; seine Gattin Lili, geb. Pinkomb, war ihm schon 1920 vorausgegangen. (M./G. 09 S. 257.)
 Leipzig 1927 V. 14 verw. Reichsger.-Rat Bertha Schütt, geb. Guth im 84. Lbsjhre. (Vrbdsbl. 43/44 das Geschlecht Schütt 2. Stammtfl. VI, 17.)
 Remscheid 1927 V. 19 verw. Ida Hasenclever, geb. Holverscheid. (T. 28. IX, 20.)
 Dresden-Plauen 1927 VII. 30/31 Frau Marie verw. Nehrich, geb. Eisenecker, 66 J. (s. Vrbdsbl. 35/36 Stammtafel Tielsch.)

Stammbuch des Johannes Gottfried Glafey.

* 1761, † 1825. — H. 1. IX, 41.

Das Buch enthält noch 297 Eintragungen; leider sind vielleicht mehr als 10 Blätter herausgerissen.

Folgende 186 Schlesier, darunter viel Verwandte, haben sich eingeschrieben:

- C. F. S. v. Aulack, a. Schles., D. S. W. B., 1783 Halle.
 C. G. Assig, 1784 Halle. — Past. b. Mar. Magdal., Breslau * 1764, † 1834.
 G. W. Ander, a. Schl., D. G. G. B., 1785 Halle.
 Joh. Gottlob Alberti, a. Schles., D. G. G. B., 1785 Halle.
 J. C. F. Albinus, a. Liegnitz, D. G. G. B., 1784 Halle.
 Chrn. Gottlieb Baumgart, Kfm., 1782 Hirschberg, † 1801.
 Hieron. Gtth. Baumgart, Kfm., 1782 Hirschberg, † 1797.
 Christe v. Buchs, geb. v. Beuchel, Freundin, 1782 Hirschberg, * 1720, † 1796.
 Gtth. Baumert, Kfm., 1782 Hirschbg., † 1792.
 Karl Friedr. Aug. Bion, Kfm., 1782 Hirschbg., † 1816.
 Karl Friedr. Wilh. Brand, a. Schles., D. G. G. B., 1785 Halle.
 Ferdinand Brendel, a. Schles., D. G. G. K., 1784 Halle.
 J. F. Beer, a. Breslau, D. G. G. B., 1784 Halle.
 A. G. Beling, a. Schles., D. G. G. K., 1785 Halle.
 J. V. Bail, a. Grünberg Schles., 1783 Halle — Superintdt., Glogau.
 J. G. Bräuer, a. Schles., D. G. G. B., 1784 Halle.
 C. F. Brückner, a. Schles., D. G. G. K., 1782 Halle.
 J. S. Berndt, a. Schles., D. G. G. B., 1785 Halle.
 Joh. Friedr. Baumlein, a. Schles., D. R. B., 1784 Halle.
 Joh. Siegm. Bachstein, Rektor, 1782 Niederwiesa.
 Chrn. Ephraim Brauner, Schulkoll., 1782 Hirschbg., † 1798.
 David Brendel, Konrektor, 1782 Hirschbg.
 Karl Ldg. Bauer, Rektor, 1782 Hirschbg., * 1730, † 1799.
 Marianne Beate Crusius, Freundin, 1782 Hirschbg.
 Gtfrd. Sam. Crusius, Vetter, 1782 Hirschbg.
 Samuel Crusius, Vetter, 1785 Hirschbg., † 1801.
 Magdal. Renate Crusius, geb. Glafey, 1782 Hirschbg., * 1727, † 1800.
 Gg. Gtfr. Benj. Cotta, a. Schles., D. W. B., 1725 Halle.
 Joh. Albrecht Cuenz, Kfm., 1782 Hirschbg., † 1789.
 Friedr. Gtth. Doering, Magister, 1782 Niederwiesa.
 Kaspar Doering, Magister und Pastor, 1782 Niederwiesa, * 1719, † 1784.
 Heinr. Adolf v. Dresky, 1782 Salzbrunn.
 Friedr. Elisabeth v. Dresky, verw. Klose, geb. v. Sommerfeld und Falckenhain, 1782 Salzbrunn.
 Gtfrd. Emmler, Kfm., 1782 Hirschbg., † 1790.
 J. F. Elsner, Schul- und Akademiefreund, 1784 Halle.
 Chrn. Gtfrd. Ender, a. Schles., D. G. G. K., 1785 Halle.
 S. G. Endell, a. Schles., 1784 Halle.
 Joh. Cornelius Frantz, Kfm., 1782 Hirschbg., * 1716, † 1796.
 Chrn. Gtth. Fiedler, Kfm., 1782 Hirschbg. 1791, † 1860.
 A. G. Fentzel, a. Breslau, D. G. G. K., 1784 Halle — Past. b. Mar. Magdl., Breslau, * 1761, † 1806.
 J. W. Fischer, a. Schles., D. G. G. B., 1784 Halle — Past. b. Mar. Magdl., Breslau, * 1762, † 1850.
 C. B. Fuchs, a. Schles., D. G. G. B., 1783 Halle — Gutsbes. z. Illnisch, Kr. Neumarkt.

- J. G. Fritz, a. Schles., D. W. K., 1783 Halle — Senator, Schmiedeberg.
 Johannes Gaupp, Vetter, 1782 Hirschbg. — Dr. med., Schmiedeberg, * 1760, † 1805.
 Jakob Gaupp, Vetter, 1782 Hirschbg., Reg.- und Konsist.-Rat, * 1767, † 1823.
 Jacobea Eleon. Gaupp, Cousine, 1782 Schweidnitz, * 1763, † 1820, ∞ 1783 mit Gtth. Friedr. Heermann, Pastor, Petersdorf, * 1749, † 1797.
 Rosina Amalie Glafey, geb. Prentzel, Mutter, 1782 Hirschberg, * 1724, † 1800.
 Bertha Theodora Glafey, Schwester, 1782 Hirschbg., * 1747, † 1815.
 Gottfried Glafey, Bruder, 1782 Hirschbg., * 1750, * 1791.
 Friedrich Glafey, Bruder, 1782 Hirschbg., * 1755, † ? (verschollen).
 Wilhelm Glafey, Vetter, 1782 Hirschbg., * 1756, † 1829.
 Chrn. Gtth. Glafey, Vetter, 1782 Hirschbg., * 1772, † 1821.
 Friedr. Gtthard. Glafey, Kfm., 1782 Hirschbg., * 1728, † 1782.
 Marie Euphrosine Glafey, geb. Glafey, 1782 Hirschbg., * 1735, † ?, ∞ 1755 mit Benj. Glafey, Kfm., Hirschbg., * 1732, † 1772.
 Chrn. Gtth. Glauber, Rektor, 1782 Landeshut, * 1755, † 1804.
 Chr. Gotthold Gerlach, a. Schles., D. G. G. K., 1785 Halle.
 E. G. Gärtchen, a. Oels, D. G. G. K., 1784 Halle.
 Ehrenfrd. Benj. Glässer, a. Schles., Theologe, 1785 Halle.
 D. G. Gebel, a. Schles., D. W. K., 1784 Halle.
 Joh. Sam. Gebauer, a. Schles., D. G. G. B., 1783 Halle.
 E. T. Grütz, a. Hirschbg., 1784 Halle.
 Chrn. Gotth. Heermann, Vetter, 1782 Hirschbg.
 Heinr. Heß, Kaufm., 1782 Hirschbg., * 1755, † 1808.
 Gtth. Heubaum, Kantor und Lehrer, 1782 Niederwiesa, * 1725, † 1797.
 Chrn. Gabriel Hahn, 1782 Schweidnitz.
 P. C. Hirschmann, St. Chirurg, 1786 Hirschbg.
 Karl Ludwig Hoffmann, Gutsbes., 1789 Schosdorf, † 1792.
 Karl Friedr. Hildebrandt, 1811 Schweidnitz.
 Chrn. Gtth. Im. Hübel, a. Tillendorf, Theologe, 1782 Halle.
 Joh. Sam. Heyer, a. Hirschbg., D. G. K., 1783 Halle.
 Joh. Friedr. Aug. Hagen, a. Breslau, 1785 Halle — Past. b. St. Elisabeth, Breslau, † 1836.
 J. E. Helwig, a. Schles., D. G. G. B., 1782 Halle.
 Joh. Chrn. Heberlein, a. Schles., D. G. G. B., 1784 Halle.
 Joh. Gtth. Ferd. Haube, a. Schles., D. G. G. K., 1783 Halle.
 Joh. Chrn. Benj. Hoffmann, a. Schles., Theologe, 1784 Halle.
 Gg. Friedr. Hoppe, a. Schles., D. G. B., 1785 Halle.
 Friedr. Wilh. Hoffmann, a. Schles., D. G. B., 1785 Halle.
 Georg Hahn, 1782 Hirschberg.
 B. John, d. s. W. B., 1787 Hirschbg.
 Karl John, 1787 Hirschbg.
 Karl Gtfrd. John, a. Petersdorf i. Schles., d. S. W. B. 1785 Halle.
 J. D. Jonae (?), 1782 Hirschbg.
 Gtth. Kahl, Magister und Pastor pp., 1782 Hirschbg., * 1713, † 1786.
 Augustin Gtfrd. Kahl, Vetter, Kaufm., 1782 Hirschbg., * 1736, † ?.
 Gottfried Kahl, a. Schles., D. G. G. B., 1783 Halle.
 Joh. Gottlieb v. Koschitzky, 1782 Waldenburg Schles.
 K. C. (?) G. Knothe a. Schles., D. G. B., 1784 Halle.
 Wilh. Siegm. Kretschmer a. Jauer, cand. jur., 1782 Halle.
 Ernst Benj. Kretschmer a. Schles., D. G. G. B., 1784 Halle.
 Friedr. Abrah. Kitzler a. Jauer, D. G. B., 1784 Halle.
 Joh. Gottlob Krause, a. Jauer, D. G. G. K., 1784 Halle — Pastor in Seichau.
 Joh. Chrn. Gtth. Köhler, a. Schles., Th. Cult., 1784 Halle.
 J. V. Kirschke a. Schles., D. G. G. B., 1783 Halle.
 Joh. Chrn. Keyla, a. Schles., D. R. B., 1785 Halle.
 G. W. Knispel a. Schwiebus, D. G. K., 1783 Halle.
 Karl König a. Schles., D. G. G. K., 1782 Halle.
 Chrn. Gtth. König a. Schles., D. G. G. K., 1782 Halle.
 Samuel König, a. Schles., D. G. G. B., 1782 Halle — Diak. in Liegnitz, * 1762, † 1805.
 J. F. C. Kuchmann a. Schles., D. R. B., 1784 Halle.
 F. O. Kretzig (?) a. Schles., D. G. G. B., 1785 Halle.
 C. G. Langer, 1782 Hirschbg.
 Chrn. Wilh. Lichter, Kaufm., 1782 Hirschbg., † 1789.
 Gg. Chrp. Lange a. Schles., 1782 Halle — Pastor Boberröhrsdorf.
 C. G. Lindner a. dem Oelsnischen, D. G. G. K., 1784 Halle.
 F. Z. Lange a. Schles., D. G. G. K., 1782 Halle.
 Chrn. Gtfrd. Mentzel, Vetter, Kfm. u. Rittergutsbes., 1782 Lomnitz, * 1739, † 1807.
 Benj. Gtfrd. Mentzel a. Schweidnitz, D. G. G. B., 1784 Halle — Past. Schweidnitz, spät. Woitsdorf, * 1764, † 1826.
 Sam. Dav. Mentzel a. Schweidnitz, D. G. G. K., 1783 Halle — Past. Schweidnitz, * 1760, † 1834.

Joh. Friedr. Matthes, Kfm., 1782 Hirschbg. † 1783.
 Arentin Heinr. Martens, Kfm., 1782 Hirschbg., † 1792.
 Karl Michaelis a. Glogau, Referendar, 1786 Hirschbg., —
 Kriminalrat, Glogau.
 Joh. Gtfrd. Nitsche, Schulkollege, 1782 Hirschbg.
 C. G. Nitsche, D. G. P. A. C. 1788 Hirschbg.
 Joh. Chrn. Opitz a. Schles., D. G. K., 1785 Halle.
 Karl Josef Primavesi, Kfm., 1785 Hirschbg., † 1799.
 C. G. Pezold a. Schles., D. G. G. B., 1784 Halle.
 Joh. Gtllieb. Peuker a. Schles., D. G. G. B., 1785 Halle.
 Friedr. Burgh. Poser a. Schles., D. R. B., 1782 Halle.
 Samuel Gotthelf Prentzel, Vetter, 1782 Greiffenberg, * 1769,
 † 1820.
 Joha. Christiane Prentzel, Freundin, 1782 Greiffenberg, * 1752,
 † 1821.
 Joh. Chrysostomus Prentzel, Kfm., 1782 Greiffenberg, * 1740,
 † 1829.
 Rosina Eleon. Prentzel, gb. Treutler, Muhme, 1782 Wal-
 denburg, * 1748, † 1819.
 Joh. Kaspar Prentzel, Vetter, 1782 Greiffenberg, * 1734, † 1809.
 Marie Helene Prentzel, gb. Herzog, 1782 Greiffenberg,
 * 1745, † 1818.
 Joha. Elisab. Prentzel, gb. Sturm, Freundin, 1782 Greiffen-
 berg, * 1726, † 1802.
 Joh. Gotthelf Prentzel, Prokonsul, 1782 Greiffenberg, * 1726,
 † 1796.
 Wilhelme. Henriette Prentzel, Muhme, 1782 Greiffenberg, * 1763,
 ∞ 1803 Chr. L. Eberlein, Wirtschaftsinsp., Koiskau.
 I. W. B. Preuß, Vetter, 1782 Schweidnitz.
 C. Preuß, Cousin, 1782 Waldenburg.
 ... Reiß, gb. Preuß, Cousine, 1782 Waldenburg.
 Friedr. Rudnick a. Schles., D. G. B., 1783 Halle.
 Chrn. Daniel Reich a. Schles., Theologe, 1782 Halle.
 Ernst Wilh. Karl Albrecht v. Reibnitz a. Schles., st. jur., 1785
 Halle.
 Joh. Soja (?) a. Schles., D. G. G. B., 1784 Halle.
 Joh. Chrph. Schoenau, Stadtdirektor, 1787 Hirschbg., * 1722,
 † 1802.
 Joh. Gtllob. Schäffer, Kfm., 1782 Hirschbg., * 1721, † 1797.
 Ernst Friedr. Schäffer, Kommerz.-Rat, 1782 Hirschberg, * 1728,
 † 1808.
 Ernst Gtllieb. Schuster a. Hirschbg., D. G. B., 1784 Halle.
 Chrn. Im. Seydel a. Görlitz, st. theol., 1782 Halle.
 Joh. Gtllob. Schubert, Schulkollege I, 1782 Hirschbg., † 1795.
 Joh. Gg. Schumann, Prorektor, 1782 Hirschbg., † 1789.
 Friedr. Wilh. Valentin Schulze a. Wohlauf, 1784 Halle — Audi-
 teur b. Liegnitzschen Rgt.
 C. S. Schröter a. Schles., D. G. G. B., 1784 Halle.
 L. G. Scholz a. Schles., D. G. G. B., 1783 Halle.
 I. E. F. Sassadius a. Schles., 1783 Halle — Reg.-Skr. in
 Wartenberg.
 E. G. Schreiber a. Schles., D. G. G. K., 1782 Halle.
 J. F. G. Scholz a. Schles., D. G. G. K., 1784 Halle.
 Joh. Chrn. Schlag, Kfm., 1782 Hirschbg., † 1785.
 C. G. Schultz, Kfm., 1782 Hirschbg., † 1814.
 Fr. W. Schmidt a. Schles., 1785 Halle.
 C. I. Scholze a. Schles., D. G. G. K., 1784 Halle.
 Friedr. Benj. Schwarz, Pastor, Hirschberg, zul. Pastor in
 Arnsdorf i. Riesgb., * 1731, † 1816.
 Frdr. Abrah. Strauwald a. Altrauden, D. G. G. K., 1782 Halle.
 J. G. Streit, Kfm., 1787 Hirschbg., † 1814.
 C. W. Stueve (?) a. Schles., D. W. K., 1783 Halle.
 Traug. Chrn. Taubner, Dr. med., 1782 Greiffenberg, * 1749 † 1820.
 Frieder. Amalie Taubner, gb. Prentzel, 1782 Greiffenberg, *
 1754, † 1798.
 Chrn. Gtfrd. Tietze, Kfm., 1782 Hirschbg., * 1752, † 1799.
 Joh. Friedr. Tietze, Vetter, 1782 Hirschbg., * 1716, † 1796.
 Karl Abrah. Treutler, Kfm., 1782 Waldenburg, * 1741, † 1804.
 Joh. Gtfrd. Treutler, Kommerz.-Rt., 1782 Waldenburg, * 1744,
 † 1802.
 Georg Friedr. Treutler, Kfm., 1782 Waldenburg, * 1754, † 1823.
 Rosina Eleon. Treutler, gb. Leuckert, 1782 Waldenburg,
 * 1720, † 1799.
 Gtthelf, Leberecht Toepffer, Kfm. u. Bürgmstr., 1782 Wal-
 denburg, * 1738, † 1801.
 Adam Sam. Thebesius, Dr. med., 1782 Hirschbg., * 1739, † 1808.
 C. G. Tischendorff, Cousin, 1782 Schweidnitz, * 1744, † ?.
 Beate Theodora Tischendorff, Cousine, 1782 Schweidnitz,
 * 1753, ∞ 1782, Joh. Gtfrd. Goldmann, Brieg.
 Joh. Theod. Tschirsnitz a. Goldberg, D. G. B., 1782 Halle.
 F. S. Teichert a. Schles., D. G. B., 1784 Halle.
 C. S. Thiem a. Schles., D. R. B., 1782 Halle.
 W. B. G. Werdermann a. Jauer, D. R. B., 1783 Halle.
 Joh. Chrph. Worbs, 1782 Halle — Rektor i. Löwenberg, * 1750,
 † 1796.
 Gtllieb. Benj. Weinmann, Magister, Pastor, 1782 Hirschbg., *
 1722, † 1795.

Karl Wilh. Weißig, Magister, Pastor, 1782 Hirschberg, * 1731,
 † 1783.
 Sam. Gtfrd. Weißig, Magister, Pastor, 1782 Niederwiesa,
 * 1755, † 1816.
 C. H. Weniger a. Schles., D. G. G. B., 1783 Halle — Pastor,
 Winzig.
 J. G. Weinrich a. Schles., D. G. G. B., 1783 Halle.
 Joh. Sigismd. Wickberg a. Schles., D. G. G. B., 1782 Halle.
 Karl Weinschenk a. Schles., D. R. B., 1784 Halle.
 Friedr. Ferd. Walther a. Schles., D. A. W. K., 1872 Halle —
 Dr. med., Jauer.
 J. G. Worbs, Theologe, 1783 Halle — Past., Priebeus, * 1760,
 † 1833.
 Benj. Gtllb. Wittwer (?) a. Schles., D. G. G. B., 1784 Halle.
 W. Walter a. Schles., D. R. B., 1785 Halle.
 Joh. Gtll. Wießner a. Schles., D. G. G. K., Halle im Jahr nach
 dem harten Winter.
 J. L. Zingela a. Schles., 1783 Halle.
 Das Stammbuch ist im Besitz des Veters Karl Glafey in
 Nürnberg und wurde ausgezogen und teilweise die Lebensdaten
 ergänzt durch Hugo Gerstmann.

Blutsverwandt: Hasenclever mit Leverkus.

(Näheres siehe „Das Geschlecht Hasenclever, I. Bd. 1922“ und
 „Chronik Leverkus 1912“.) Aufgestellt von Hugo Gerstmann.

T. 1. I, 1. Wilhelm I. Hasenclever
 * um 1570, † nach 1649

T. 25. II, 2. Johannes Hasenclever
 * 1590 (?), † ...
 II. ∞ ... Anna ...
 * 1598, † 1686

T. 25. III, 1. Arnold Hasenclever
 * 1617, † 1694
 ... * 1617, † 1657.

T. 25. IV, 1. Peter Hasenclever
 * 1640, † 1708
 ∞ ... Magdalena de Groote
 * 1645, † 1723

T. 25. V, 12. Christine Margarethe Hasenclever
 * 1691, □ 1765
 ∞ 1713 Kaspar Honsberg
 * 1683, † 1753

T. 45. IV, 7. Franz Arnold Honsberg
 * 1730, † 1804
 ∞ 1772 Joha. Helene Wilhe. Berger
 * 1751, † 1783
 E.: Peter Berger u. Maria Gertrud Bertram.

T. 45. V, 13. Johanna Franziska Honsberg
 * 1774, † 1806
 ∞ 1795 Joh. Wilh. Aschenberg
 * 1768, † 1819
 E.: Joh. Wilh. Aschenberg u. Joha. Maria Bönhoff.

T. 45. VI, 26. Julius Wilh. Aschenberg
 * 1800, † 1863
 ∞ ... Elise von Eynern
 * 1807, † 1865
 E.: Joh. Wilh. v. Eynern u. Joha. Kath. Ritterhaus

T. 45. VII, 2. Alexdr. Wilh. Jul. Aschenberg
 * 1829, † 1904
 ∞ ... Maria Hertz
 * 1834, † 1917
 E.: Melchior Herm. Hertz u. Wilhelmine Haas

T. 45. VIII, 2. Mary Lina Aschenberg
 * 1859, † 1913
 ∞ 1882 Otto von Eynern
 * 1844, † 1916
 E.: Wilh. v. Eynern u. Bernhardine Juliane de Weerth

T. 45. IX, 1. Margarete Wilhe. von Eynern
 * 1883
 ∞ 1909 Otto Karl Jul. Leverkus
 * 1883
 E.: Otto Karl Herm. Leverkus u. Augusta Schumacher

T. 45. X, 1. Hans Karl Otto Leverkus
 * 1910

Blutsverwandt:

Hasenclever mit Krupp v. Bohlen-Halbach.

(Näheres siehe „Das Geschlecht Hasenclever“ I. Bd. 1922).
Aufgestellt von Hugo Gerstmann.

- T. 1. I, 1. Wilhelm I. Hasenclever
* um 1570, † nach 1649
-
- T. 25. II, 2. Johannes Hasenclever
* 1590 (?), † ...
II. ∞ ...
Anna ...
* 1598, † 1686
-
- T. 25. III, 1. Arnold Hasenclever
* 1617, † 1694
... ∞ ...
* 1617, † 1657.
-
- T. 25. IV, 1. Peter Hasenclever
* 1640, † 1708
∞ ...
Magdalena de Groote
* 1645, † 1723
-
- T. 25. V, 11. Wilh. Luther Hasenclever
* 1668, † 1748
I. ∞ 1715
Katharina Gertrud Jäger
* 1693, † 1733
-
- T. 31. VI, 2. Maria Katharina Hasenclever
* 1717, † 1786
∞ 1741
Johannes Halbach
* 1711, † 1789
-
- T. 31. VII, 1. Johann Arnold Halbach
* 1745, † 1823
II. ∞ 1786
Maria Gertrud Hilger
* 1762, † 1803
-
- T. 31. VIII, 1. Arnold Halbach
* 1787, † 1860
∞ 1821
Johanna Karoline Mathilde Bohlen
* 1800, † 1882
-
- T. 31. IX, 2. Gustav Georg Friedrich
v. Bohlen-Halbach
* 1831, † 1890 (geadelt 1871)
∞ 1862
Sophie Bohlen
* 1837, † 1915
-
- T. 31. X, 2. Gustav Georg Friedrich
Krupp v. Bohlen-Halbach
* 1870
∞ 1906
Bertha Antoinette Krupp
* 1886
-
- T. 31. XI, 2. Alfred Kr. v. B.-H. 6. Berthold Kr. v. B.-H.
* 1907 * 1913
3. Arnold Kr. v. B.-H. 7. Harald Kr. v. B.-H.
* 1908, † 1909 * 1916
4. Klaus Kr. v. B.-H. 8. Waltraut Kr. v. B.-H.
* 1910 * 1920
5. Irmgard Kr. v. B.-H.
* 1912

Oxford oder Leipzig?

Von Walter Hasenclever¹⁾.

Zur Königsgeburtstagsfeier hat der vorjährige Rektor der Universität, Karl Lamprecht, am 24. Mai eine Rede gehalten, die mit verschiedenen Merkmalen zu der Entwicklung der Universitäten und zu dem künftigen Werdegang der deutschen akademischen Jugend Stellung nimmt. Diese Rede, über die ja in den Leipz. N. N. ausführlich berichtet wurde, trug eine solche Fülle neu reformatorischer und verblüffender Ideen vor, wie sie an dieser Stelle wohl in dem Maße noch kaum gehört worden sind. Es muß von vornherein gesagt werden, daß mit diesen Aussichten, die bereits mit einer genügenden Anzahl intellektueller und finanzieller Fundamente keine Utopien mehr sind, eine Organisation heranschreitet, die von allen namhaften deutschen Universitäten zum ersten Male in Leipzig Ereignis zu werden scheint und damit, mag das alles auch auf dem Wege akademischer Entwicklung liegen, eine Tat wird von nationaler Bedeutung. Lamprecht, dem wir bereits in der Forschung eine neue Methode geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis verdanken, die in seiner „Deutschen Geschichte“ schöpferisch gestaltet wurde, hat in dem von ihm im Jubeljahr der Universität eröffneten „Institut für Kultur und Universalgeschichte“ eine wissenschaftliche Notwendigkeit zu erfüllen gesucht. Über diese beiden Lebenswerke ist kein Wort zu verlieren; sie sind bekannt.

Man hat in letzter Zeit viel von „Forschungsinstituten“ geredet und damit die Berliner Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft gemeint, mit der aber historisch nichts Fortschreitendes geschaffen war. In dem Gedanken erst, Institute zu schaffen, die, bei der Überfüllung der Seminare und Hörsäle, neuen, spezialwissenschaftlichen Forschungen dienstbar gemacht würden, um so in eine engste Gemeinschaft mit den Universitäten und ihren Tätigkeiten verschiedenster Art zu treten, scheint eine organische Weiterentwicklung der akademischen Ereignisse überhaupt zu liegen, wie sie dem modernen Geiste entsprechen. Die Lehr- und Wanderjahre des Studenten sollen in einzelnen Stadien spezialisiert werden; darin liegt eine Vereinfachung und wiederum eine Vertiefung von wissenschaftlichem Erlebnis und Arbeitsfeld auf individueller Grundlage; alles das unter dem Horizonte der ganzen akademischen Tätigkeit. Es liegt aber auch darin ein dem praktischen Gange der Zeit gleichlaufendes Moment, wie es sich in der Organisation eröffnet, mit der Lamprecht diese in Aussicht gestellte „Universitätsreform“ lebendig zu gestalten glaubt.

In den Dämpfen der Fabriken und Schloten, in engen, viertreppigen Zimmern, während unten Automobile schreien, Tram-bahnwagen knirschen, Betrunkene heulen und Straßen gekehrt werden — da sollen wir arbeiten, essen und schlafen! Meist von Hause verwöhnt, beunruhigt von den Freuden und Leiden der großen Städte, von ringkämpfenden Kindern und ausgeklopften Teppichen lieblich begleitet, oder von einem Klavier, sollen wir uns mit Philosophie, Geschichte und den schönen Künsten beschäftigen! Spinoza lesen, während draußen ein Obstkarren schellt, oder Dissertationen verbessern mit Hundegebell, morgens aufwachen, während ein gegenübereinander Schornstein aus irgendeinem (vor der Schwüle) offenen Fenster aufs Bett qualmt, und abends in dasselbe Bett wieder steigen, spät nach Trunk, Gesprächen oder Kunst — nicht ohne von streitenden Hausbewohnern, fernen Droschken oder der Feuerwehr schreckhaft aus dem Schläfe geweckt zu werden. Diesen Zustand fortgesetzter Nervosität, ohne Konzentration zur Arbeit, immer zwischen Lust- und Unlustgefühlen, hat, am stärksten in der heutigen akademischen Jugend, eine Reizbarkeit der Organe erzeugt, wie sie Lamprecht bereits in seiner „Deutschen Geschichte der jüngsten Vergangenheit“ als einen Typus des modernen Menschen und seines Schaffens bezeichnet hat.

Dem scheint nun die Hoffnung entgegenzuwirken, mit der Wandlung des akademischen Lehrbetriebes auch eine Wandlung der akademischen Gewohnheiten und Lebensbedingungen zu erfahren. Angedeutet wurde die Möglichkeit, fern des verzehrenden und zwischen seinen Rädern zerreibenden Maschinen- und Menschenwerks der Großstadt, Stätten der Ruhe, der guten Luft, der Versorgung zu errichten im nahen Umkreise und verbunden mit dem eigentlichen Bereiche der studentischen Jugend: der Universität. 250 Morgen — „also immerhin ein kleines Rittergut“ nannte sie der Redner — sollen der Verwirklichung dieser gesunden und dankbaren Reformen dienen. Ein ganzer Betrieb, ein kleiner Staat für sich soll diese neue Universität sein, wie sie demnach zwischen Probstheida und Meusdorf verlegt zu denken ist, mit eigener Licht- und Wärmeversorgung, mit eigenen Fahrzeugen, kleinen Landhäusern und Gärten, großen Sportplätzen, Theater- und Musiksälen, Repräsentationsräumen, Kirche und Bibliothek.

¹⁾ Es dürfte interessieren, in folgendem einmal eine speziell studentische Stellungnahme zu den in der großen Rede Geheimrat Lamprechts am 24. Mai entwickelten großzügigen Gedanken einer Universitätsreform kennen zu lernen. Der Hinweis auf die in Oxford bestehenden Verhältnisse und die in ihnen liegenden Gefahren erscheint uns in diesem Zusammenhang beachtenswert.

Sehr wichtig ist der Vorschlag, dabei die Institute und Vorlesungsgebäude nicht im Monumentalstil auszuführen, sondern als Nutzbauten, die beliebig der Veränderung der Zeit oder ihrer Leiter anzupassen wären: das Ideal eines Auditoriums für den, der mit zerquetschtem Leibe sich durch die engen Türen des Kollegs unter Lebensgefahr drängt; im Sommer die übergroße Hitze der Häuser und im Winter die Kälte der Höfe ergötzlich auf seinem Rücken trägt, wenn er nicht bereits im überfüllten „Collegium Maximum“ bei Wundt zwischen Knien, Tintenlässern und Philosophen zu Asche gepreßt ward.

Lamprecht mag eine Anregung zu diesen zusammengehörigen Formen des akademischen Lebens auf seinen amerikanischen Reisen bei der Beobachtung der dortigen Kollegs und Universitätsgebräuche empfangen haben, die ihr Urbild in einem Muster der englischen Erziehung haben. Es erscheint nur zu sehr begründet, daß er Zweifel an dem Verständnis für solche gesunde Entwicklungen in den heutigen akademischen Kreisen hegt, wenn man bedenkt, daß er, auch als Wissenschaftler und Schöpfer einer neuen Methode in der Forschung, zuerst vom Auslande, vor allem von Amerika, anerkannt wurde und zu seiner Gründung des Instituts nicht nur materielle und geistige Unterstützungen erhielt, bis nach Japan und China hin, sondern sogar Mitarbeiter aus diesen Ländern gewann. Die Tatsache aber, daß eine Reihe von wohlhabenden und weitsehenden Bürgern Leipzigs bedeutende Mittel zu den neuen Unternehmungen aufgebracht haben, daß mit einer Unterstützung des sächsischen Landtags und der Regierung Lamprecht ein freier und würdiger Wirkungskreis geschaffen ist, beweist nicht nur die nationale Begeisterung für diesen genial fortschreitenden Gedanken, sie beweist auch den Anteil der deutschen Universitätsstädte, in denen Leipzig an der Spitze marschiert.

Indessen — der Zweifel erhebt sich, wird eine solche gemeinsame Grundlage der studentischen Interessen, Anschauungen und Lebenskreise nicht auf die Dauer eine gewisse Einseitigkeit, ein akademisches Philistertum zeugen, wo es gerade ein Merkmal der deutschen, studentischen Jugend ist, allen Einflüssen und Erfahrungen sich mit vollem Atem hinzugeben. Werden bei dieser weltfremden Absonderung und Konzentration, bei allen anerkannten hygienischen, materiellen und geistigen Vorzügen, nicht einsiedlerische Wissenschaftler entstehen, frühe Mönche oder späte Schüler? Ein Geschlecht von Scholasten und Halbgöttern? Zweifellos ist eine solche Einseitigkeit, wenn auch im entgegen gesetzten Prinzip, in einer Stadt zu beobachten, die durch Tradition und Würde eine strengkontrollierte Erziehung dieser Art von ihren jungen Studikern fordert, nämlich in Oxford oder Cambridge, den vornehmsten Universitätsinstituten Englands. Sie gelten als die Spitze der gesellschaftlichen Bildung, die man als englischer Student genießen kann, haben sich untereinander durch ihre vielen, mit alten Bombasten und Erinnerungen geschmückten Kollegs in strenge Klassen aufgelöst, die sehr viel Acht auf Reichtum und Vornehmheit haben, sich aber in dem äußeren Dekorum streng moralischer und absoluter Erziehungsformeln begegnen, wie überhaupt in dem Bestreben, möglichst englisch zu sein, bis auf die Farbe der Strümpfe und Halstücher und den Schnitt der Hosen zum abendlichen Frack.

Wer einmal ein Semester in Oxford studiert hat, wird sich an einige Dinge mit frappanter Deutlichkeit erinnern: an eine starke, wissenschaftliche Oberflächlichkeit, eine Begeisterung für Sport, Toilette und Umgangsformen bis zur Todesverachtung. Der Oxford Student ist gleichzeitig Schuljunge und Gelehrter, Sportmann und Gesellschafter; dagegen immer Aristokrat. Er hat seinen Schneider, seinen Friseur, seinen Lawn-Tennis-Platz, sein Reitpferd, sein Segelboot — aber kein Bier und keine Frauen. Er muß jeden Abend zu einer bestimmten Zeit zu Hause sein, denn jede Nacht wird gebucht — sonst kostet es das Semester. Die Universität hält sich eine Art von Polizisten zur Kontrolle ihrer Schutzbefohlenen, die sehr gut laufen können und dafür trainiert sind. Sie machen regelrechte Jagd auf alle Missetäter; werden sie ertappt, so gibt es, je nach der Schwere des Vergehens, Geldstrafe oder kurzerhand Ausweisung. Nur eine Ausnahme gilt: nämlich schneller laufen und entweichen. Gelingt es dem akademischen Verbrecher, unberührt sein Kolleg zu erreichen, dann klatschen selbst die Verfolger Beifall und der Sport hat gesiegt.

Diese vielen Kollegs, umrahmt von Bäumen, Wiesen und Höfen, in denen ein Springbrunnen tanzt, sind trotz ihrer alttümlichen Fassaden und Türme weiter nichts als Internate, die ihre Pensionäre versorgen, erziehen und ihnen möglichst viel Geld abnehmen. Der akademische Unterricht verteilt sich auf sie: in großen, getäfelten Sälen sitzt man in der feierlichen Tracht, dem akademischen Talar, Schüler und Professor, schreibt, was diktiert wird und sieht mit verbindlichem Staunen alte Köpfe in Spitzenkrägen und merkwürdigen Perücken, die an der Wand hängen und Jahr für Jahr Pandekten und römisches Recht oder andere Dinge hören müssen. Mit rotem Weinlaub sind diese großen vergitterten Gefängnisse umhangen. Ein Park folgt. Dann eine Kapelle, ein Kreuzgang und, ganz am Ende, die Themse;

schaukelnd unter breiten, mit Sammet gepolsterten Booten und schweren Wasserrosen. Am Abend erleuchtet sich der Fluß; ein Spuk schwimmt zwischen den Ufern vorbei: Teegesellschaften, Grammophone, helle Mädchengesichter. Sonntags sind die Straßen und Plätze leer. Man trifft die Heilsarmee und ein paar Droschkenpferde. Sonst nichts.

Die Universität ist bemüht, auch das engere Leben der Studenten an sich zu ketten; sie veranstaltet regelmäßige Gottesdienste, große Sportsfeste, verlangt, daß Professoren und Studenten die Hauptmahlzeit, das „Dinner“, zusammen einnehmen; sie hat ihnen einen Klub gebaut, die „Union Society“, in der ein kleines Parlament, eine genaue Kopie des großen in London, den Sport des Redens pflegt, sie fühlt sich sogar berufen, Verkäuferinnen, wie ich das in einem der besuchtesten Oxford Cafés erlebte, einfach auszuweisen — weil sie angeblich zuviel mit den Studenten flirteten!

Einzelne Kollegs sind so reich, daß sie nur einige Professoren und Dozenten, sogenannte „Fellows“ beherbergen, die dort wie in einem großen Palaste wohnen, sich Gäste einladen, zehn Gänge abends essen und vorzüglich aussehen. Es sind die Stätten, an denen die Großen der Kultur, Ruskin, Byron, Shelley, um ein paar Namen zu nennen, alle geweiht haben und eine Ehrfurcht läßt mit dieser heiligen Tradition die Gemüter der jungen Leute auf-flammen, die in denselben Zimmern schlafen, in denselben Räumen lernen wie sie — ein bewußtes Gefühl von Dankbarkeit, wie es ein Zug des englischen Volkes ist. Das ganze Leben ist ausgelassen, elegant und vor allem körperlich. Theater gibt es selten; Vorlesungen hört man wenig, aber diese wenigen obligatorisch. Der Sport herrscht. Etwas Scheinheiligkeit und Hochmut verbindet sich mit den tausendfachen Interessen des Tages, der Stunde. Wer in Oxford oder Cambridge studiert hat, ist geweiht — gesellschaftlich und geistig. Es gilt als eine Ehre, sein Kolleg zu nennen, seinen Krickettball zu schleudern, sein Boot treiben zu lassen und durch die Straßen zu laufen, wie man ist, in der Tennishose und im Tennishemd, ohne Hut und Notwendigkeiten. Verboten ist alles, was die Kraft erschöpft, den Willen lähmt: der Besuch von Kneipen, der nächtliche Bummel und Dinge dieser Art. Sonst ist alles erlaubt. Um 12 Uhr gehen die Lichter aus: die Spieltische werden zugeklappt, die Wiskyflaschen umgeworfen und man geht schlafen, um in aller Frühe wieder wach zu sein und Tennis zu spielen.

Die ganze Zeit dieses Studiums ein Training zum praktischen Leben, eine Begeisterung an der Kraft! Freilich auch eine Gefahr; doch sie scheint im Hintergrunde zu bleiben vor einer natürlichen, jugendlichen Anmut, die sich, in späteren Jahren, immer auch auf ihre anderen Pflichten besann. Es soll das kein Vergleich zwischen englischen und deutschen Studenten und ihren Folgeerscheinungen sein; die Differenz der Rassen und ihrer Erziehung zum Leben und zur Erkenntnis ist hier zu groß und zu unbegrenzt, und doch wieder begrenzt auf beiden Seiten. Von drüben streckt sich die Gesundheit des Leibes und seiner Freude — von hier der Ruhm des Geistes und seiner Tat. Vielleicht liegt die Entwicklung in der Vermischung, wie es Lamprecht mit seinen Ideen will. So kann die prinzipielle Frage: Oxford oder Leipzig? auf einem Mittelwege gelöst werden — im Gegensatz zu drüben wollen wir weiter unsere akademische Freiheit und Verantwortlichkeit; neben der überwiegenden Schulung des Geistes aber gebe man uns etwas mehr Farben, Sportplätze und gemeinsame Tätigkeiten. Eine Kreuzung zwischen den beiden Extremen der akademischen Jahre, die wichtiger sind, als daß man sie aus Prinzip gehen ließe, wie es Gott gefällt, scheint von selber näherzurücken, wenn man die studentischen Bewegungen der letzten Jahre übersieht. Sie finden ihren Ausdruck auch in den Worten, die Lamprecht seinen Hörern am Ende der diesjährigen Königsvorlesung mitgab: „Sie alle sind dazu da, mitzureden an den vielen Fragen, die uns heute bewegen: der Religion, des Staates, der Freiheit und der gleichen Rechte. Das sind große Fragen, an denen vielleicht jeder von Ihnen Reformator werden möchte! Denn im tatsächlichen und immerwährenden Mitarbeiten und Mitringen liegt die sittliche Kraft und Größe Ihrer Jugend!“

Wenn der vorstehende Aufsatz auch schon vor 15 Jahren geschrieben wurde, so ist die ungelöste Anregung doch immer noch interessant, und für unsere Leser besonders deshalb, weil er von Walter Hasenclever (T. 5. X. 46) verfaßt ist. Hugo G.

Selbstanzeige.

Der Herr Schulrat Westphal, Vorsitzender des Familienverbandes Mentzel-Glafey-Gerstmann-Hasenclever hat mir freundlichst angeboten, an dieser Stelle schon jetzt auf meinen demnächst erscheinenden Roman „Zwischen Mauern und Türmen“ (Halle, Saale, Buchhandlung des Waisenhauses) hinzuweisen. Dieser Roman hat zum Hintergrund die Geschichte Hirschbergs im Riesengebirge zwischen 1720 und 1750 und will die Zeit der großen Ahnen Ihres Familienverbandes lebendig machen, wie ich

schon in meinem Roman „Unter dem Selbstherrscher“ (vergl. die Beilage zu dieser Nummer!) Ihrem Ahnherrn Peter Hasenclever gerecht wurde. Christian Mentzel ist eine Hauptgestalt dieses Hirschberg-Romans, deren eigentlicher Held Dr. Lindner ist. Aber auch Johann Gottfried Glafey und sein Sohn, sowie Christian Mentzels Schwiegersohn Gottfried und dessen Tochter, verheiratet Smith, greifen in die Handlung ein, in der das Schicksal des jüngeren Daniel von Buchs und das seiner Frau Johanna Regina eine bedeutsame Rolle spielen. Endlich tauchen auch die Familien Baumgart, Jäger, Thomann, Winkler u. a. an verschiedenen Stellen auf. Die Ringpaläste dieser Patrizier und ihre schönen Gartenhäuser werden mit dem Leben der damaligen Zeit erfüllt, das in der Gnadenkirche seinen kirchlichen Mittelpunkt findet. Der großzügige Unternehmenssinn dieser „Schleierherren“, aber auch ihr großzügiger Opfermut für Kirche und Kommune erstrahlen in schönstem Lichte, und es wird insonderheit Christian Mentzel in diesem Werke ein literarisches Ehrenmal gesetzt, wie es in dieser Form wenigen großen Familien für ihren Ahnherrn zuteil wurde. In seiner Verherrlichung bin ich — die dichterische Freiheit ausnützend — über den Rahmen der historischen Treue hinausgegangen, während ich mich sonst im großen und ganzen an die reichlich sprudelnden historischen Quellen gehalten habe, vor allem an das Monumentalwerk, das Ihr Herr Hugo Gerstmann Ihrem Familienverbande mit der großen Familienchronik geschenkt hat. Ich spreche ihm an dieser Stelle für die gewaltige Vorarbeit, die er mir durch sie zur Abfassung meines Romans geleistet hat, den herzlichsten und ergebensten Dank aus.

Die „Schlesische Zeitung“ brachte vom 7. Juli d. Js. ab einen Abdruck meines Romans in sehr stark gekürzter Form. Diese Kürzungen waren bedingt durch die Anforderungen, die nun einmal der Zeitungsroman stellt. Es fielen ihnen aber das ganze „Vorspiel“ des Romans und einige Kapitel zum Opfer, in denen gerade Christian Mentzel am stärksten hervortritt, und vielfach auch solche Stellen, die die kulturgeschichtliche Bedeutung Ihrer Stammfamilien besonders beleuchten. Ich bitte deshalb, sich durch diesen Abdruck in der Einschätzung meines Romans für Ihren Familienverband nicht beeinflussen zu lassen, sondern sich die Kenntnis der unverkürzten Dichtung, wie sie die Buchausgabe bieten wird, zu verschaffen.

Ich hoffe und erwünsche mir, daß dieses Werk in den Mitgliedern Ihres Familienverbandes nicht nur interessierte Leser, sondern auch begeisterte Verbreiter finden möchte.

Fedor Sommer.

Berichtigungen und Ergänzungen.

Vrbdsl. 43/44 Sp. 27 muß es heißen: ∞ Bovic-Arizona 1926 X. 29 Edward Casey, Farmer, Austin und Arietta Mc. Lemore.

(G.) Vrbdsl. 45 Sp. 52 Zeile 18 von unten: Deutschkundlicher anstatt deutschkundlicher.

I. Bd. H., T. 39. V. 13:

Maria Gertraud Hasenclever,

* Lennep 1724 X. 1, † Lennep 1790 IX. 25,

∞ Lennep 1750 V. 12.

Johann Daniel Ringel,

* Lennep 1724 II. 27, † Lennep 1792 XI. 22,

Gastwirt und Weinhändler zu Lennep.

V.: Peter Ringel.

Das Rätsel des Doppelgängers.

Aus Wien wird uns geschrieben:

Im Histologischen Institut der Universität hielt dieser Tage der Professor an der Universität Groningen Van Bemmelen auf Veranlassung der Gesellschaft Österreich-Holland über das so häufig erörterte Problem des Doppelgängers einen durch Lichtbilder unterstützten, in hohem Maße inhalts- und aufschlußreichen Vortrag. Der als naturwissenschaftlich-genealogischer Forscher Weltruf genießende Gelehrte führte etwa folgendes aus:

Die Erscheinung des sogenannten Doppelgängers hat für die meisten Menschen etwas Geheimnisvolles, ja Unheimliches an sich, und es hat sich daher von jeher die Mystik und der Aberglaube mit der Tatsache der „Doppelgänger“ und ihrer Erklärung

befaßt. Und doch ist der „Doppelgänger“ weder ein Wunder noch ein Gespenst, auch keine seltene Ausnahme; vielmehr hat jeder Mensch wenigstens einen Doppelgänger, und wenn sein Auftreten bisher für die Menschen vielfach so unheimlich war, so kommt dies nur daher, weil die Wissenschaft diese Erscheinung vollständig vernachlässigt hat. Der Vortragende ist nun nicht eigentlich von vornherein mit bewußter Absicht an dieses Problem herangetreten, sondern gewissermaßen „zufällig“ zu seiner näheren Untersuchung geführt worden. Er ist nämlich im Besitze einer großen, von den Vorfahren ererbten Sammlung von Familienbildern und dazu eines Familienarchivs, und die Beschäftigung mit diesem Besitz gab ihm Anlaß, sich mit dem Problem der Verwandtschaftsbeziehungen und Ähnlichkeitsvererbung näher zu beschäftigen.

Die Grundlage zu solcher Untersuchung ist nun darin gegeben, daß jeder Mensch einen Vater und eine Mutter hat, also von Hause aus zwei Familien angehört, und daß die Zahl dieser Vorfahrenlinien mit jeder zurückliegenden Zeugung um das Doppelte wächst. Da unsere Sprache gar nicht ausreicht, die höheren Grade dieser Verwandtschaften in einfacher Weise zu bezeichnen, hat der Vortragende ein eigenes System ersonnen, das durch römische und arabische Ziffern die Angabe der „Parentel“ auf einfachste Weise ermöglicht, so daß beispielsweise der väterliche Großvater mit II/1 und eine Ältermutter von der Mutterseite etwa mit III/9 bezeichnet wird; die geraden arabischen Zahlen bezeichnen bei diesem System stets die männlichen, die ungeraden die weiblichen Vorfahren. Da nun die Zahl der Aszendenten bei jedem weiteren Schritt rückwärts rechnermäßig um das Doppelte wächst, so ist klar, daß dabei schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit sehr hohe Zahlenwerte erreicht werden; er beträgt schon nach zehn Generationen 1024, und wenn wir gar bis etwa zu den Zeiten Karls des Großen zurückgehen, so wäre ganz Westeuropa nicht bevölkert genug gewesen, um alle unsere auf diesem Wege errechneten Vorfahren zu fassen.

Es muß also in jedem Geschlecht Inzucht vorgekommen sein und zahllose heute lebende Menschen gemeinsame Stammeltern besitzen. Ein solcher Verwandtschaftskreis heißt in der Sprache der Wissenschaft ein Parentel, und man unterscheidet offene und geschlossene Parenteln; die geschlossenen sind solche, die ohne Nachkommen aussterben, die offenen solche, die sich fortpflanzen, und diese sind so weit, daß ihr Aussterben unmöglich ist — würde doch sonst das ganze Menschengeschlecht aussterben.

An der Hand von Lichtbildern zeigte nun der Vortragende zunächst, wie sich innerhalb seiner Ahnenreihe Ähnlichkeiten auf lange Zeiträume verfolgen lassen; sowohl eine Urgroßmutter, Susanna Weveringh, wie ein geistlicher Ahnherr aus der achten, und nicht minder eine Ältermutter, Claire Colyn, aus der zehnten Parentation zeigten mit ihm eine geradezu auffallende Ähnlichkeit, die dann auch in seinem Sohn und Enkel zutage trat. Es ergab sich nun durch weiteres Forschen die bedeutungsvolle Feststellung, daß jene Urgroßmutter Weveringh sowohl väterlicherseits von seiner Ältermutter Colyn wie mütterlicherseits von seinen Vorfahren aus dem 18. Jahrhundert abstammte. Ein ähnliches Verhältnis ergab sich zwischen drei Männern von geradezu auffallender Ähnlichkeit aus einer Gesellschaft, von denen der eine der Vatersbrüder des Vortragenden war, ohne daß im übrigen etwas von einer Verwandtschaft zwischen ihnen bekannt gewesen wäre; nähere Forschung stellte fest, daß alle drei von einer Familie abstammten, die zu Ende des 16. Jahrhunderts in Antwerpen ansässig, aber dann wegen der Religionsstreitigkeiten nach Holland ausgewandert war.

Aus diesen Tatsachen zog der Vortragende den Schluß, daß die scheinbar so rätselhafte oder gar unheimliche Erscheinung des Doppelgängers stets auf Blutsverwandtschaft beruht und daß ihr Auftreten dann am wahrscheinlichsten ist, wenn Personen mit zwei gemeinsamen Ahnenreihen wieder Nachkommen haben. Ein bestimmter Typus bleibt eben in einer längeren Geschlechtsfolge latent, tritt aber unter bestimmten Bedingungen in ihren Gliedern oft mehrfach wieder auf, und darin liegt die Erklärung für das Rätsel des Doppelgängers. Mit einer Mahnung zur immer eingehenderen Untersuchung der hier berührten Fragen, wozu es namentlich von Wichtigkeit ist, daß das in den Familien vorhandene oft lehrreiche, aber gewöhnlich ganz unzulänglich ausgenutzte Material an Photographien sorgfältig behandelt wird, schloß der Vortragende seinen Vortrag. K. S.

Deutsche Allg. Ztg. Nrn. 57/58 vom 5. II. 1926.

Blutsverwandt: Hasenclever mit Mentzel—Gerstmann usw.

(Näheres siehe „Das Geschlecht Hasenclever, I. Band 1922“ und „Beiträge zur Kulturgeschichte Schlesiens 1909“.)

T. 1. I, 1. Wilhelm I. Hasenclever
* um 1570, † nach 1649

T. 2. II, 1. Luther Hasenclever
* . . . , † 1629 III. 29
∞ Krauß
* . . . , † 1631 X. 25

T. 2. III, 1. Peter Hasenclever
* 1610, † . . .
I. ∞ 1631
Eva Honsberg
* . . . , † 1658

T. 2. IV, 9. Johannes Hasenclever
* 1645, † 1716
∞ 1674
Eva Ernemann
* 1654, † 1696

T. 5. V, 1. Johannes Hasenclever
* 1675, † 1755
II. ∞ 1726
Ursula Christine Jäger
* 1702, † 1782

T. 5. VI, 7. Joh. Bernh. Friedr. Hasenclever
* 1731, † 1806
∞ 1769
Alexandrine Mähler
* 1747, † 1830

T. 5. VII, 11. David Hasenclever
* 1778, † 1857
∞ 1809
Henriette Schlosser
* 1781, † 1850

T. 5. VIII, 28. Ernst Hasenclever
* 1814, † 1869
∞ 1846
Luise Vezin
* 1823, † 1899

T. 5. IX, 36. Hermann Hasenclever
* 1852
∞ 1887
Emilie Boley
* 1868
usw.

S. 251. George Mentzel
* 1635, † 1715
∞ 1658
Magdalena Wentzel
* 1637, † 1708

S. 251. Christian Mentzel
* 1667, † 1748
III. ∞ 1732
Christiane Elisabeth Legner
* 1702, † 1756

S. 255. Christiane Theodora Mentzel
* 1737, † 1794
∞ 1754
Wolfgang Friedr. Thomann
* 1717, † 1771

S. 256. Christn. Friedr. Thomann
* 1758, † 1801
∞ 1780
Johanna Karoline Bäumlein
* 1758, † 1802

S. 256. Friederike Amalie Thomann
* 1782, † 1856
∞ 1803
Ernst Friedr. Kalisky
* 1773, † 1838

S. 258. Emilie Kalisky
* 1804, † 1858
∞ 1821
Charles Vezin
* 1782, † 1853

S. 258. Luise Vezin
* 1823, † 1899
∞ 1846
Ernst Hasenclever
* 1814, † 1869

T. 5. IX, 36. Hermann Hasenclever
* 1852
∞ 1887
Emilie Boley
* 1868
usw.

S. 261. Christian Gottfried Mentzel
* 1739, † 1807
∞ 1760
Johanna Eleonore Prentzel (Glafey Enkelin)
* 1738, † 1805

S. 261. Christian Mentzel
* 1761, † 1824
∞ 1795
H.T. 3. VII, 5. Friederike Hasenclever
* 1777, † 1829

S. 261. Emilie Mentzel
* 1800, † 1872
∞ 1819
Theophil Süßenbach
* 1787, † 1869

S. 262. Allius, Karraß, Schatz
usw.

S. 262. Hugo Gerstmann
* 1856
∞ 1887
Ida Burckhardt
* 1858

Schliebitz, Steinmetz
usw.

Sippschaftstafel

in zwei Teilen der

Alberti

aus Königsutter, Sommerschenburg, Hannover, Hamburg, Schlesien usw., bisher ermittelt durch Pfarrer Otto Heller in Partenstein und Hugo Gerstmann in Leipzig.

Dadurch ist die bereits in Nr. 43/44 Spalte 35—38 gebrachte Tafel wesentlich überholt und hinfällig geworden. Das Wappen der Alberti hat im Schild ein Herz, hinter dem (durch das?) sich drei abwärts gerichtete Schwerter kreuzen. Helmzier: 2 Rosen an langen verschränkten Stengeln. Siebmacher 1895, V, 5, Seite I, Tafel 1.

I.

... Alberti

Ratsverwandter zu Königsutter Kr. Helmstedt

II.

Albertus Alberti

* 1598, † Sommersdorf 1672 XII 27
1627—1641 Pastor zu Supplinburg
1641—1672 Pastor zu Sommersdorf-Sommerschenburg
∞ ... Margarete Angen
* etwa 1606, □ 1674 III 8

III.

Julius Gottfried Alberti

* ... † Hannover 1709 IX 5
Dr. med., Stadt- und Garnison-Physikus zu Hannover
I. ∞ Hannover 1677 II 23 Kunigunde Dorothea Bußmann³⁾
* Hannover 1659 IV 14, † Hannover 1689 II 7
deren Eltern siehe
II. ∞ Hannover 1689 VI 24 Sofie Elisabeth Nürnberg
† zwischen 1720 und 1735
E.: Joh. Günther Nürnberg, Hofrat, Bürgermeister, Syndikus usw.
und Regina Bertrams zu Braunschweig

IV.

Johann Arnold Alberti

* Hannover 1681 XII 11
† Hannover 1763 XI 23
□ Egidienkirche
Lehnskantlei- u. Kloster-Prokurator zu Hannover
∞ ... Anna Hedwig Topp
† Hannover
□ Egidienkirche 1753 VI 7
E.: Oberappellat.-Ger.-Skr.
... Topp u. ... , gb. Hennigen
Fortsetzung siehe 2. Tafel.

Werner Schmidtsen.
Patrizier von Hildesheim
und der Lücke Buschaeffel
∞ ... Anna Hensel

Georg v. Windheim¹⁾
Patrizier und Ratsherr
zu Hannover, * ... † 1573
∞ ... Anna Gevekot
zu Minden

Kurt v. Windheim
* ... †
Patrizier und Handelsmann zu Hannover
∞ Braunschweig ...
Anna v. der Leina
* 1550 VIII 29
† 1594 VIII 20
E.: Dietrich von der Leina,
Bürgermeister von Braunschweig, und Marg. v. Bock

Kurt v. Windheim
* 1582 V 14, † 1624 IX 24
Patrizier zu Hannover
I. ∞ 1602 Marg. v. Soden
* ... † 1606
II. ∞ Hildesheim 1607 Katharina Lüdecke(n)
* Hildesheim ... † Hannover 1626

Kath. v. Windheim
* Hannover 1624 IX 21, † Hannover 1681 V 17
I. ∞ Hannover 1656 VII 16 Chrn. Bußmann
* Petershagen 1610 XII 7, † Hannover 1681 XI 29
verw. Dr. med., Stadtphysikus zu Hannover
in I. Ehe ∞ Magdal. Reich(en)
* ... † 1654 IX 1

Werner Schmidtsen.
Patrizier von Hildesheim
und der Lücke Buschaeffel
∞ ... Anna Hensel

Werner Schmidtsen.
Ratsverwandter und Senior
zu Hildesheim
∞ ... Anna Gevekot
zu Minden

Jobst Lüdecke
* etwa 1524
† Hildesheim 1598 (74 J.)
Patrizier und Ratsverwandter zu Hildesheim
∞ ... Ilse Schmidt
* Hildesheim 1563 III ...
† Hannover 1643 IV 16
in II. Ehe ∞
Heinrich Zweibaum

Katharina Lüdecke(n)

Anna v. Nietzen

Anton Bußmann²⁾
* Bergen bei Celle 1572 X 31
† Celle 1642 V 21
Hofprediger und Superintendent zu Petershagen, dann zu Celle
∞ Celle 1605 II 27 Anna v. Nietzen
* Celle 1583 VI 12, † 1672 II ...

Christn. Bußmann

Hans Schuhmacher
zu Hildesheim
∞ ... Anna Hensel

Anna Jürgen Ernst v. Nietzen
Oberst über 1 Regiment zu Roß unter Kaiser Karl V.
∞ ... Magdalena Ann. v. Erfea
V.: Joachim v. Erfea, Major

Ilse Schmidt
* Stolpe ...
† Celle ...
braunschw.-lüneburg.
Hofrat, J. Ctus. zu Celle
∞ ...
Margarete Holland
* ... † ...

Anna v. Nietzen

Anton Bußmann²⁾
* Bergen bei Celle 1572 X 31
† Celle 1642 V 21
Hofprediger und Superintendent zu Petershagen, dann zu Celle
∞ Celle 1605 II 27 Anna v. Nietzen
* Celle 1583 VI 12, † 1672 II ...

Christn. Bußmann

Hans Schuhmacher
zu Hildesheim
∞ ... Anna Hensel

Anna Jürgen Ernst v. Nietzen
Oberst über 1 Regiment zu Roß unter Kaiser Karl V.
∞ ... Magdalena Ann. v. Erfea
V.: Joachim v. Erfea, Major

Ilse Schmidt
* Stolpe ...
† Celle ...
braunschw.-lüneburg.
Hofrat, J. Ctus. zu Celle
∞ ...
Margarete Holland
* ... † ...

Anna v. Nietzen

Anton Bußmann²⁾
* Bergen bei Celle 1572 X 31
† Celle 1642 V 21
Hofprediger und Superintendent zu Petershagen, dann zu Celle
∞ Celle 1605 II 27 Anna v. Nietzen
* Celle 1583 VI 12, † 1672 II ...

Christn. Bußmann

Julius Gottfried Alberti

* ... † Hannover 1709 IX 5
Dr. med., Stadt- und Garnison-Physikus zu Hannover
I. ∞ Hannover 1677 II 23 Kunigunde Dorothea Bußmann³⁾
* Hannover 1659 IV 14, † Hannover 1689 II 7
deren Eltern siehe
II. ∞ Hannover 1689 VI 24 Sofie Elisabeth Nürnberg
† zwischen 1720 und 1735
E.: Joh. Günther Nürnberg, Hofrat, Bürgermeister, Syndikus usw.
und Regina Bertrams zu Braunschweig

Samuel Alberti

* etwa 1620, † 1685 I 16
1663 Schul- und Kirchen-
diener zu Sommersdorf-
Sommerschenburg
∞ ...
Elisab. Ackermann
* etwa 1633, † 1700 XII 18
V.: Thom. Agrycola,
Pfarrer zu Badeleben

Albertus Alberti

* ... † Voigdehagen 1701 II 8
seit 1672 Pastor in Voigdehagen
I. ∞ 1672 XI 5
Kathar. Buchow aus Stralsund
* 1650
† Voigdehagen 1695 X 24
II. ∞ 1696 Katharina Küper
burg

Elisab. Alberti

* ... †
∞ 1670/71
Heinr. Lohmann
* ... † 1672 XI
Pastor adj.
zu Sommersdorf
und Sommerschenburg

Kathar. Margarete Alberti
* Hann. 1677 XII 28, † 1737
I. ∞ H. 1697 VI 2 David Ehlers
Arzt zu Braunschweig, † 1700
II. ∞ 1713 Andreas Peter Con-
radi, Licentiat und Physikus
zu Osterode am Harz
* Hann. 1679 III 21, †
Kunigunde Hedwig Alberti
* Hann. 1680 V 16,
Sofie Amalie v. Hedwig
Alberti, * H. 1683 III 20, †
8
Anna Rosina Alberti
* Hann. 1684 XII 12, †
Lucie Dorothea Alberti
* Hann. 1686 II 12, †
Henriette Magdalene
Alberti, * H. 1687 II 18, †
Anna Eleonore Alberti
* ... †
barckus (p), seit
1713 (p) Pastor zu Witzendorf (?)
Hann. 1690, †
Julius Gottfried Alberti
* ... †
Hann. 1690, †
vier Töchter am Leben
Pastor pr. zu Markolden-
dorf; ex. II 1735
Kaiser, * ... †
II. ∞ ... Martin Chrp.
und Lüdersen
Prediger zu Bennigsen
I. ∞ 1708 IV 11 Conrad
Heinrich Lüdemann
* Hannover 1693 II 25
Luise Alberti⁴⁾
* Hannover 1693 II 25
Johann (?) Alberti
* 1665, † S. 1725 I 30, kam
geisteskranke aus Ostindien zur.
Christoph Alberti
* S. 1670 I 27, †
Anna Magdalena Alberti
* S. 1673 IX 7, †
Samuel Alberti
* S. 1676 I 25, †
ex. I. L.: Augustinus Melchior
Alberti, * V. 1673 XI 6, † 1737
Pastor zu Pastow
Balthasar Alberti
* V. 1675 XII 15, † vor 1683
Albertus Alberti
* V. 1676 VII 24, † 1755 I 7
Pastor zu Flemendorf
Anna Dorothea Alberti
* V. 1680 VIII 15, †
Balthasar Alberti
* V. 1683 II 16, † stud. theol.
Kathar. Margar. Alberti
* V. 1685 XI 19, †
Sofia Ilse Alberti
* V. 1688 VIII 8, †
Julius Gtfrid. Alberti
* V. 1691 XI 6, †
ex. II.: Joachim Friedrich
Alberti, * V. 1697 X 2, †
Sofie Benedicta Alberti
* V. 1699 X 27, †
Bernhard Alberti
* V. posth. 1701 VI 22, †
Anna Sofie Lohmann

Sippschaftstafel

der
Alberti

zweiter Teil.

9. Tochter Alberti

1. Johanna Dorothea Wilhe. Alberti

* Göttingen 1755 VI 3
† Wernigerode 1827 IX 23
I. ∞ 1772 P. W. Hensler
* Preetz 1742 II 14
† Stade 1779 VII 29
Syndikus und Dichter zu Stade
II. ∞ 1783 XII 14
Joh. Friedr. Reichardt
* Königsberg 1752 XI 25
† Halle 1814 VI 27
Tondichter, Kapellmeister

2. Kinie Amalie Alberti

* 1769 VIII 30
† 1837
Hamburg 1798
Friedrich Tieck
† 1773 V 31
† 1853 IV 23
Dichter

13. Friedrich Alberti

~ Hamburg 1771 I 16
(der Dichter Klopstock war Pate)
† Schmiedeberg 1837
Kaufmann und Ratsherr
zu Schmiedeberg i. Rsgb.
I. ∞ Waerber
* um 1806
II. ∞
Karoline Luise Sommer
verw. Barchewitz
* nach 1842

1. Wilh. Hensler
* 1776 VIII 23
† Berlin 1850 VII 18
Karl F. Heinrich Pistor
* Berlin 1778 I 3
† Berlin 1847 IV 2
Astronom
Mechaniker
Geh. Postrat
zu Berlin

2. Charl. Elisabeth Hensler

* Stade
1776 VIII 23
† Berlin 1850 VII 18
Karl F. Heinrich Pistor
* Berlin 1778 I 3
† Berlin 1847 IV 2
Astronom
Mechaniker
Geh. Postrat
zu Berlin

3. Wilhelmine Hensler

* 1778
† 185...
Karl Alberti
~ Hamburg
* Berlin 1778 I 3
† Berlin 1829
Geh.
Staatsrat
(s. G. VI, 8)

4. D. E. Joha. Reichardt

* 1784 XI... 1895
∞ Henrik Steffens, * Stavanger 1773 V 2
† Berlin 1845 II 13
Univ.-Prof., phil., Freiheitskämpfer.
Wer hat nie etwas von s. flammenden Ansprachen an die akadem. Jugend in Breslau gehört!

5. Julius Caesar Alberti

* Schmiedeberg 1800 † 1867
∞ von Berger
25. Julius Caesar Alberti
* Schmiedeberg 1800 † 1867
∞ von Berger

26. Luise Mathilde Alberti

* Schmiedeberg 1802 VII 10, † ...
26. Luise Mathilde Alberti
* Schmiedeberg 1802 VII 10, † ...

27. Karoline Alberti

* Schmiedeberg 1805, † ...
27. Karoline Alberti
* Schmiedeberg 1805, † ...

28. Marie Ottilie Alberti

* Schmiedeberg 1807, † ...
28. Marie Ottilie Alberti
* Schmiedeberg 1807, † ...

29. Otto Herm. Alberti

* Schmiedeberg 1808, † Schmiedg. 1808
29. Otto Herm. Alberti
* Schmiedeberg 1808, † Schmiedg. 1808

30. Friedr. Wilh. Alberti

* Schmiedeberg. 8)
1809 II 14
Kaufmann
zu Schmiedeberg
Marie Charl. von Berger
* † ...

31. Julius Gustav Alberti

* Schmiedg. 1810
† Jauer ...
Sanitätsrat
zu Jauer
R. Grävel
† 1894

32. Otto Friedr. Alberti

* Schmiedg. 1812, † ..., cand. theol.
32. Otto Friedr. Alberti
* Schmiedg. 1812, † ..., cand. theol.

33. Dorothea Auguste Alberti

* Schmiedeberg 1813, † ...
33. Dorothea Auguste Alberti
* Schmiedeberg 1813, † ...

34. Herm. Rudolf Alberti

* Schmiedeberg 1815, † ...
34. Herm. Rudolf Alberti
* Schmiedeberg 1815, † ...

35. Agnes Friederike Alberti

* Schmiedg. 1817, † 1892, ledig
35. Agnes Friederike Alberti
* Schmiedg. 1817, † 1892, ledig

1. Elisabeth Pistor
* Berlin 1808 I 14
† Berlin 1887 X 23
∞
Adolf Friedr. Rudorff
* 1803 III 21
† Berlin 1873 II 14
Prof. jur. zu Berlin

2. Dorothea v. Raumer

* Breslau 1812 VIII 11
† Kleinheubach 1848 IX 4
∞ Erlangen 1831 V 23
Georg Petrus Heller)
* Landshut 1804 III 21
† Kleinheubach 1882 IV 29
Missionsdirektor zu Berlin
Repetent a. d. Univ. Erlangen
Pfarrer z. Kleinheubach a. Main

3. Wilh. Alberti

* 1806 als Offizier
14. Gustav Alberti
* 1806 als Offizier

15. Wilh. Alberti

* Charlottenburg 1913
† Kaufmann zu Seidorf
zuletzt Rentner zu Charlottenburg

16. Marie Alberti

* † ...
16. Marie Alberti
* † ...

17. Gustav Alberti

Professor zu Potsdam
∞
Clara Teichen
* † ...
2 Töchter

3 Töchter

36. Wilhelme. Luise Alberti
* Schmiedg. 1820
† 1899
∞
Gebauer
Rittergutsbesitzer

37. Arnold Friedr. Alberti

* Schmiedeberg 1822, † ...
37. Arnold Friedr. Alberti
* Schmiedeberg 1822, † ...

1. Ernst Rudorff
* Berlin 1840 I 18
† Brln. 1916 XII 31
Prof., Dr. ph.
an d. Musikhochschule zu Berlin
∞ 1876
Gertrud Rietschel
* 1853 VII 4
Tochter des Bildhauers Rietschel
3 Kinder

2. W. R. Sigmund Heller

* Kleinheubach 1844 II 29
Kaiserl. Geh. Justizrat und
Amtsgerichtsrat i. R.
zu Miltenberg a. Main
I. ∞ Kleinheubach 1874 X 6
F. E. Clara Schmidt
* Kalbe a. d. Saale 1856 V 11
† Wörth a. d. Sauer 1882 VII 22
II. ∞ Berlin 1884 III 19
Clara L. M. v. Raumer
* Leipzig 1862 XII 23

3. J. Mar. Sc. Alberti

* Patsch
∞ Wld
Heinri
† Wld
(s. Hirschberg 1879 III 6)

3. Otto K. Th. E. Heller

* Wörth a. d. Sauer 1888
Pfarrer zu Partenstein bei
a. Main
∞ Baden-Baden 1922 XI
Ilse E. J. v. Sydow
* Potsdam 1893 VII
E.: Major a. D. Kurt v. S.
und Emma Buckup

Otfried Heller

* Partenstein 1923 XII 8
K. Ge
* Part

K. Ge

* Part

ex. I: 1. Emilie Heller
* Rohlach 1875 IX 12
2. Siegfried Heller
* Rohlach 1876 XII 1

ex. II: 3. Otto K. Th. E. Heller

* Wörth a. d. Sauer 1888
Pfarrer zu Partenstein bei
a. Main
∞ Baden-Baden 1922 XI
Ilse E. J. v. Sydow
* Potsdam 1893 VII
E.: Major a. D. Kurt v. S.
und Emma Buckup

Otfried Heller

* Partenstein 1923 XII 8
K. Ge
* Part

K. Ge

* Part

Über die Heller siehe Anmerkung 5, bzw. tafeln von P. v. Gebhardt, Band 1

Über die Heller siehe Anmerkung 5, bzw. tafeln von P. v. Gebhardt, Band 1

Anmerkungen zu den beiden Alberti-Tafeln.

- Das Geschlecht von Windheim ist bis 998 nachgewiesen und stammt aus Franken. Zu der Zeit ging ein Zweig desselben mit dem Bischof Bernhard v. Bayern nach Hildesheim und wurde von ihm mit Gütern belehnt. Um 1100 ist die Übersiedlung nach Hannover erfolgt.
- Leichenpredigt auf Anton Bußmann von Conrad Meurer.
- Leichenpredigt auf Kunigunde Dorothea Alberti, geb. Bußmann, Staatsbibliothek Hannover, Cm. 159.
- Leichenpredigt auf Frau Pfarrer Kaiser, geb. Alberti, Univers.-Bibliothek Göttingen und Manecke, genealog. Schauplatz, Handschrift, Provinzialbibliothek Hannover und ebenda im Staatsarchiv.
- Die Nachkommen der Friederike Reichardt und Karl v. Raumer (s. Gen. VIII, 2) sind ausführlich aufgeführt im briefadeligen Taschenbuch, Gotha 1907, 1908 und 1914, so daß wir uns hinsichtlich unserer begrenzten Absicht darauf beschränken, von den 10 geahnten Kindern nur die 1812 erstgeborene Dorothea ∞ Petrus Heller hier einzutragen. Aus dieser Ehe gingen wieder 10 Kinder hervor, deren Nachkommenschaft ist aber bereits in „Deutsche Stammtafeln“, Band 1, Heft 1, 1926, veröffentlicht und haben wir deshalb nur den uns zunächst interessierenden vierten Sohn Sigmund Heller (s. Gen. IX, 2) bis zur Jetztzeit herangezogen.
- Kriegsbrieftage des Leutnants Wilh. Alberti (G. VII, 14) aus den Befreiungskriegen, von Rud. Brieger, Breslau, 1913, sind höchst lesenswert.
- Nanette Schechner war 1827 kurz vor dem Tode Beethovens an dessen Krankenlager und hat mit ihrem damaligen Verlobten, dem Sänger Cramolini, zwei der berühmtesten Lieder Beethovens — Adelaide und die große Arie der Leonore — gesungen. (S. Leipziger Illustr. Ztg. Nr. 4280 vom 24. III 1927 mit Nanettes Bild).
- Friedr. Wilh. Alberti (G. VII, 30) war, nach Th. Donath „Erdmannsdorf“, 1887, Seite 126, von 1846—1852 Direktor der Flachsgarnspinnerei in Erdmannsdorf (Riesengebirge). Interessant ist es, aus den Tafeln zu ersehen, wie die Albertis mit den Treutlers, Toepfers und Schreibers verwandt wurden, wie die Beziehungen zu den rheinischen Scheiblers nachgewiesen sind — mit denen die Hasenclevers und die Leverkus vielfach zusammenhängen —; die Nachkommenschaft der Luise Alberti, verh. Schreiber (G. VII, 19) — Nöldechen-Grund — greift in die Hirschberger Familien Mentzel und Glafey über; weiter ist zu erwähnen der berühmte Professor Steffens, ebenso der Dichter Tieck usw., ich kann sie nicht alle aufzählen. Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft sind stark vertreten, der auch oft bedeutende Landgüterbesitz ist nur nicht verzeichnet worden.

IV.
V.

Sippschaftstafel
der
Alberti
zweiter Teil.

Johann Arnold Alberti
* 1681 XII 1, † 1763 XI 23
s. . . Anna Hedwig Topp
† 1753 VI 7
siehe den I. Teil, Gen. IV, 4

VI.

1. Elisabeth Sofie Alberti * 1720 II 27, † . . .	2. Sara Luise Alberti * 1721 XII 7, † . . .	3. Julius Gustav Alberti * Hannover 1723 VIII 26 † Hamburg 1772 III 30 Pastor zu Großen-Schneen Kreis Göttingen dann an St. Katharina zu Hamburg ∞ Göttingen 1754 VIII 27 Dorothea Charlotte Offeney Göttingen 1733 I 5 † Schmiedeberg i. Rsgb. 1809 VII 24 V. : Joh. Heinrich Offeney Syndikus zu Göttingen	4. Georg Arnold Alberti * Hannover 1724 IX 11 † 1793 Amtsvoigt zu Burlage dann zu Osterode ∞ etwa 1754 C. E. Dorothea Schleichbusch Göttingen 2 Söhne, 2 Töchter	5. Friederike Margarete Alberti * Hannover 1726 VIII 11	6. Joh. Karl Alberti * 1728 † Hannover 1793 VII 31 (65 Jahre, 2 Monate und 14 Tage) Prokurator der Lehn- und Klosterkammer zu Hannover Höckel † Hannover 1788 III 23 63 Jahre	7. Dorothea Luise Alberti * 1729 VI 26, † . . .	8. Sofie Karoline Alberti * 1731 V 24, † 1799 XI 23 V. : Roden oder v. Reden Kommissär	9. Tochter Alberti * . . . , † . . .
---	--	---	--	--	---	--	---	---

VII.

1. Johanna Dorothea Wilhe. Alberti * Göttingen 1755 VI 3 † Wernigerode 1827 IX 23 I. ∞ 1772 P. W. Hensler * Preetz 1742 II 14 † Stade 1773 VII 29 Syndikus und Dichter zu Stade II. ∞ 1783 XII 14 Joh. Friedr. Reichardt * Königsberg 1752 XI 25 † Halle 1814 VI 27 Tondichter, Kapellmeister	2. Kind Alberti * . . . , † . . .	3. Joh. Gustav Wilhelm Alberti * Hamburg 1757 X 24 † Waldenburg 1837 I 7 Gründer der ersten deutschen Flachgarnspinnerei zu Waldenburg i. Schl. ∞ Waldenburg 1786 II 27 Rosina Dorothea Toepffer * Waldenburg 1766 XI 27 † Waldenburg 1841 VIII 30 (s. Verbandsblatt 14, Sp. 35/36)	4. Antoinette Marg. Alberti * Hamburg 1758 XII 27 † Lüneburg 1816 s. . . , † . . .	5. Jakob Georg Herm. Alberti * Hamburg 1760 IV 22 † . . .	6. Elisabeth Karoline Alberti * Hamburg 1761 VI 12 † 1802 s. . . , † . . .	7. Arnold Alberti * Hamburg 1762 VII 14 † 1808 Salzinspektor zu Schwerin	8. Karl Alberti * Hamburg 1763 IX 20 † Berlin 1829 Geh. Staatsrat zu Berlin Wilhelmine Hensler * 1778, † 185 . . . (s. G. VII, 8)	9. Elisabeth Charl. Alberti * Hamburg 1764 XI 2 † Löwen in Belgien 1842 A. W. P. Möller Konsistorialrat und Professor	10. Joha. Luise Alberti * Hamburg 1765 XI 11 † 1808 Chr. Friedr. Ludwig Heinr. Waagen * Göttingen 1750 IV 16 † Neuweilstein 1825 V 16 Kunstmalers zu Hamburg und seit 1808 zu Walden- burg i. Schl.	11. Maria Agatha Alberti * Hamburg 1767 XI 17 † 18 . . . , wurde katholisch und starb als Nonne	12. Marie Amalie Alberti * Hamburg 1769 VIII 30 † 1837 ∞ Hamburg 1798 Joh. Ludwig Tieck * Berlin 1773 V 31 † Berlin 1853 IV 23 Dichter	13. Friedrich Alberti * Hamburg 1771 I 16 (der Dichter Klopstock war Pate) † Schmiedeberg 1837 Kaufmann und Ratsherr zu Schmiedeberg i. Rsgb. I. ∞ . . . , † um 1806 II. ∞ . . . Karoline Luise Sommer verw. Barchewitz * . . . , † nach 1842
--	--------------------------------------	---	---	---	---	---	---	--	--	--	---	---

VIII.

1. Wilh. Hensler * Stade 1776 VIII 23 † Berlin 1850 VII 13 8 1803 VII 18 Karl F. Heinrich Pistor * Berlin 1778 I 3 † Berlin 1847 IV 2 Astronom Mechaniker Geh. Postrat zu Berlin	2. Charl. Elisabeth Hensler * Stade 1776 VIII 23 † Berlin 1850 VII 13 8 1803 VII 18 Karl F. Heinrich Pistor * Berlin 1778 I 3 † Berlin 1847 IV 2 Astronom Mechaniker Geh. Postrat zu Berlin	3. Wilhelmine Hensler * 1778 † 185 . . . Karl Alberti * Hamburg 1763 IX 20 † Berlin 1829 Geh. Staatsrat (s. G. VI, 8)	4. D. E. Joha. Reicheardt * 1784 XI . . . , † 1885 Steffens, * Sta- vanger 1773 V 2 † Berlin 1845 II 13 Univ.-Prof., phil. Freiheitskämpfer. Wer hat nie etwas von s. flammenden 1876 VIII 30 Pr. Bergrat, Prof. d. Naturwissensch. in Breslau gehört!	5. Friederike Reicheardt * 1790 VI 25 † Erlangen 1869 IV 11 ∞ Breslau 1811 v. Raumer * Weiz 1783 IV 9 † Erlangen 1876 VIII 30 Pr. Bergrat, Prof. d. Naturwissensch. in Breslau gehört!	6. Sophie Reicheardt * 1796 VIII 4, † 1888 II 13 ∞ Ernst Radecke * 1790 IV 7, † 1873 I 15 Superintendent zu Wernigerode	7. Herm. Reicheardt * . . . , † 1811	8. Friedr. Reicheardt * . . . , † . . .	9. Joh. Gotthelf Gustav Alberti * 1786 XI 28, † 1790 XII 14	10. Karl Heinr. Alberti * 1789 II 6, † 1789 II 13	11. Ros. Dorothea Wilhelmine Alberti * 1790 I 29, † 1931 II 9	12. Luise Alberti * 1791 XI 10, † 1807 IV 22	13. Hermann Alberti * 1793 IV 4 † 1860 VIII 10 Kaufmann und Fabrikant 1813 Offizier ∞ 1850 II 27 Emilie Waagen Kinderlos (s. G. VIII, 11)	14. Heinr. Gust. Wilhelm Alberti * 1794 XI 30 † 1869 III 27 Kommerzienrat zu Waldenburg 1813 Offizier, E. K. ∞ 1825 VIII 8 Marie Wilhe. Auguste Toepffer * Waldbg. 1800 I 24 † Waldbg. 1870 I 30 (s. Verbandsblatt 14 Sp. 35/36)	15. Dorothea Wilhelmine Alberti * W. 1796 I 13, † W. 1803 VIII 26	16. Agnes Alberti * W. 1797 XII 11, † W. 1815 V 18	17. Gustav Alberti * W. 1799 XII 14 † W. 1862 XI 19 Kfm. zu Waldbg. I. ∞ 1833 Marie Kadach * 1835 VI 21 II. ∞ 1842 IX 26 Agnes Tieck * 1805 IV 19 † 1880 VI 18 (s. G. VII, 24)	18. Karl Alberti * W. 1801 V 7, † W. 1805 V 2	19. Luise Alberti * 1808 III 1 † Breslau 1875 I 21 ∞ Waldenburg 1829 IV 20 Richard Schreiber * Bresl. 1795 VII 29 † Bresl. 1869 VII 18 (s. Verbandsbl. 43/44 Schreiber Stammtaf. G. V, 2)	20. Gustav Friedr. Waagen * Hamburg 1800 † 1875 Kaufmann und Ratsherr zu Hamburg und seit 1808 zu Walden- burg i. Schl.	21. Wilh. Waagen * Hamburg 1800 † 1875 Major d. R. Landrat zu Memel Leobschütz v. 1850—1874 s. . . , † . . .	22. Karl Waagen * Hamburg 1800 † 1875 Kunstmalers und Kunstschreiner s. . . , † . . .	23. Dorothea Tieck * 1799, † 1881, ledig	24. Agnes Tieck * 1805 IV 19 † Waldenbg. 1880 VI 18 8 Waldenbg. 1842 IX 26 Gustav Alberti * Waldenbg. 1799 XII 14 † Waldenbg. 1862 XI 19 Kfm., Wldbg. (s. G. VII, 17)	25. Julius Cäsar Alberti * Schmiedeberg 1800, † 1867 ∞ . . . von Berger * . . . , † . . .	26. Luise Mathilde Alberti * Schmiedeberg 1802 VII 10, † . . .	27. Karoline Alberti * Schmiedeberg 1806, † . . .	28. Marie Ottilie Alberti * Schmiedeberg 1807, † . . .	29. Otto Herm. Alberti * Schmiedeberg 1808, † Schmiedeberg 1896	30. Friedr. Wilh. Alberti * Schmiedeberg 1809 II 14 † 1899 Kaufmann zu Schmiedeberg s. . . , † . . .	31. Julius Gustav Alberti * Schmiedeberg 1810 † Jauer . . . Sanitätsrat zu Jauer s. . . , † . . .	32. Otto Friedr. Alberti * Schmiedeberg 1812, † . . .	33. Dorothea Auguste Alberti * Schmiedeberg 1813, † . . .	34. Herm. Rudolf Alberti * Schmiedeberg 1815, † . . .	35. Agnes Friederike Alberti * Schmiedeberg 1817, † 1892, ledig	36. Wilhelme. Luise Alberti * Schmiedeberg 1820 † 1899 Gebauer s. . . , † . . .	37. Arnold Friedr. Alberti * Schmiedeberg 1822, † . . .
--	---	---	--	---	---	---	--	--	--	--	---	--	--	---	---	---	--	--	---	--	--	---	--	--	---	--	---	--	--	--	--	--	--	--	---	--

IX.

1. Elisabeth Pistor * Berlin 1808 I 14 † Berlin 1887 X 23 ∞ Adolf Friedr. Rudorff * 1803 III 21 † Berlin 1873 II 14 Prof. jur. zu Berlin	2. Dorothea v. Raumer * Breslau 1812 VIII 11 † Kleinheubach 1848 IX 4 ∞ Erlangen 1831 V 23 Georg Petrus Heller ⁵⁾ * Landshut 1804 III 21 † Kleinheubach 1882 IV 29 Missionsdirektor zu Berlin Repetent a. d. Univ. Erlangen Pfarrer z. Kleinheubach a. Main	3. Marie Wilhe. Auge. Alberti * Wldbg. 1826 VI 1 † Wldbg. 1913 ∞ Wldbg. 1849 VI 4 Johannes Trautmann * Breslau 1815 VII 1 † Landeck 1852 VII 21 Pastor, kinderlos	4. Emma Luise Auge. Alberti * Wldbg. 1828 X 26, † 1910 ∞ Wldbg. 1847 V 7 Bernh. Rudolf Scheibler * Moutjoie 1811 VII 9 † Wldbg. 1881 XI 2 E. : Ernst Sch. und Frieder. Wilhe. Sophie Scheibler	5. Joh. Gustav Wilhelm Gottlieb Alberti * Wldbg. 1829 VI 14 † Wldbg. 1915 VII 22 Kfm. zu Wldbg.-Blasewitz ∞ Wldbg. 1868 II 12 Emma Wilhe. Auguste Scheibler * Suckau 1849 VIII 30, † . . . (s. G. IX, 4)	6. Herm. Friedr. Wilh. Alberti * Wldbg. 1833 III 31	7. Joha. Agnes Auge. Alberti * Wldbg. 1836 VI 5	8. Heinr. Wilhelm Alberti * Wldbg. 1838 X 14 † Wldbg. 1919 IX 29 Kaufmann und Stadtrat zu Waldenburg ∞ Wldbg. 1868 VII 1 Johanna Scheibler * Patschkey 1848 I 23 (s. G. IX, 3)	9. Klara Alberti * 1834 V 13, † 1924 III 2 ∞ Wldbg. 1857 IV 16 Oswald Treutler * Neu-Weilstein 1827 XI 21 † Neu-Weilstein 1887 XI 2 ged. 1884 II 8 4 Kinder (s. Verbandsblatt 39/40 Treutler-Stammtafel 2)	10. Theodor Alberti * 1835, † 1835	11. Emilie Waagen * 1850 II 27 Hermann Alberti * Wldbg. 1793 IV 4 † Wldbg. 1860 VIII 10 (s. G. VII, 13)	12. Hedwig Waagen * . . . , † . . .	13. Friedr. Gustav Alberti * Schmiedbg. 1843 I 14 † . . . Kaufmann zu Hamburg seit 1878 in Hirschberg Hedwig s. Mosch * Arnswalde 1850 I 13	14. Gustav Alberti * 1856 als Offizier	15. Wilh. Alberti * Charlottenburg 1913 † Kaufmann zu Seidorf zuletzt Rentner zu Charlottenburg	16. Marie Alberti * . . . , † . . . s. . . , † . . .	17. Gustav Alberti Professor zu Potsdam Clara Teichen * . . . , † . . . 2 Töchter
---	---	---	--	--	--	--	--	---	---------------------------------------	--	--	---	---	---	--	---

X.

1. Ernst Rudorff * Berlin 1840 I 18 † Brln. 1916 XII 31 Prof., Dr. ph. an d. Musikhoch- schule zu Berlin ∞ 1876 Gertrud Rietschel * 1833 VII 4 Tochter des Bild- hauers Rietschel 3 Kinder	2. W. R. Siegmund Heller ⁶⁾ * Kleinheubach 1844 II 29 Kaiserl. Geh. Justizrat und Amtsgerichtsrat i. R. zu Miltenberg a. Main I. ∞ Kleinheubach 1874 X 6 F. E. Clara Schmidt * Kalbe a. d. Saale 1856 V 11 † Wldbg. 1892 VII 22 II. ∞ Berlin 1884 III 19 Clara L. M. v. Raumer * Leipzig 1862 XII 23	3. Johanna Marie Amalie Antonie Scheibler * Patschkey 1848 I 23 † . . . ∞ Wldbg. 1868 VII 1 Heinrich Wilhelm Alberti * Wldbg. 1838 X 14 † Wldbg. 1919 IX 29 (s. G. VIII, 8)	4. Emma Wilhe. Auguste Scheibler * Suckau 1849 VIII 30 † Wldbg. 1868 II 12 Joh. Gustav Wilh. Gottlieb Alberti * Wldbg. 1829 VI 14 † Wldbg. 1915 VII 22 (s. G. VIII, 5)	5. Christoph Wilh. Rud. Scheibler * Schönborn 1853 I 17 † Schönborn 1853 I 27	6. Sophie Marie Agnes Scheibler * Schönborn 1854 XI 26 † Wldbg. 1874 V 26 Theodor Brieger * Greifswald 1842 VI 4 † Leipzig . . . Prof., Dr. theol. und phil., Geh. Kirchenrat 3 Söhne	7. Katharine Friedr. Wilhe. Scheibler * Schönborn 1856 II 4 † Schönborn 1859 IV 1	8. Emma Olga Mariha Scheibler * Schönborn 1857 XI 20 † Wldbg. 1886 XII 30 Theod. Birth * Hamburg 1852 III 22 † . . . Dr. phil., Universitäts- professor zu Marburg kinderlos	9. Katharina Alberti * Pleskau (Rußl.) 1869 XII 24 † Baden-Baden 1871 I 13	10. Hanna Alberti * Pleskau 1871 V 17 ∞ Blasewitz 1900 XII 15 Arthur v. Rauch * Pleskau 1870 VII 9 Untersuchungsrichter zu Tscherepovetz (Rußland) 1 Sohn	11. Fritz Wilhelm Alberti * Pleskau 1872 I 13 † Schmiedeberg 1873 VII 22	12. Angelika Alberti * Wiesbaden 1873 XI 15	13. Maria Alberti * Blasewitz 1877 IX 13	14. Amélie Alberti * Blasewitz 1881 VIII 13	15. Wera Alberti * Pskow (Rußland) 1875 III 2 8 Wldbg. 1895 VI 11 Georg v. Treutler * Wldbg. 1858 IV 9 3 Kinder (s. Verbandsblatt 39/40 Treutler-Stammtaf. 2)	16. Wilhelm Alberti * Pskow (Rußland) 1881 I 23 † Verdun 1916 IV 8 Farmer in Chile	17. Hans Herm. Alberti * Waldenburg 1882 XII 31 † Waldenburg 1897 III 26	18. Viktoria Alberti * Hamburg 1874 VIII 18	19. Friedrich Alberti * Hamburg 1875 VII 2	20. Herm. Wilh. Clemens Alberti * Hirschberg 1879 III 6
--	--	---	--	---	---	---	--	--	--	--	--	---	--	---	---	--	--	---	--

XI.

1. Emilie Heller * Rohbach 1875 IX 12	2. Siegfried Heller * Rohbach 1876 XII 1	3. Otto K. Th. E. Heller ⁵⁾ * Wörth a. d. Sauer 1885 I 5 Pfarrer zu Partenstein bei Lohr a. Main ∞ Baden-Baden 1922 XII 12 Ilse E. J. v. Sydow * Potsdam 1893 VII 3 E. : Major a. D. Kurt v. Sydow und Emma Buckup	4. Gotthold Willibald Heller * Wörth a. d. Sauer 1886 VII 8 † Wörth a. d. Sauer 1898 V 14	5. Albrecht O. S. Heller * Wörth a. d. Sauer 1896 VIII 26	6. Rudolf R. H. Heller * Wörth a. d. Sauer 1898 XI 29	Otfried Heller * Partenstein 1923 XII 8	K. Georg P. Heller * Partenstein 1926 V 5
--	---	---	---	---	---	--	--

Über die Heller siehe Anmerkung 5, bzw. „Deutsche Stamm-
tafeln“ von P. v. Gebhardt, Band 1, Heft 1, 1926.

Anmerkungen zu den beiden Alberti-Tafeln.

- Das Geschlecht von Windheim ist bis 998 nachgewiesen und stammt aus Franken. Zu der Zeit ging ein Zweig desselben mit dem Bischof Bernhard v. Bayern nach Hildesheim und wurde von ihm mit Gütern belehnt. Um 1100 ist die Übersiedlung nach Hannover erfolgt.
- Leichenpredigt auf Anton Bußmann von Conrad Meurer.
- Leichenpredigt auf Kunigunde Dorothea Alberti, geb. Bußmann, Staatsbibliothek Hannover, Cn. 169.
- Leichenpredigt auf Frau Pfarrer Kaiser, geb. Alberti, Univers.-Bibliothek Göttingen und Manecke, genealog. Schauplatz, Handschrift, Provinzialbibliothek Hannover und ebenda im Staatsarchiv.
- Die Nachkommen der Friederike Reichardt und Karl v. Raumer (s. Gen. VIII, 2) sind ausführlich aufgeführt im briefadeligen Taschenbuch, Gotha 1907, 1908 und 1914, so daß wir uns hinsichtlich unserer begrenzten Absicht darauf beschränken, von den 10 gezeigten Kindern nur die 1812 erstgeborene Dorothea ∞ Petrus Heller hier einzutragen. Aus dieser Ehe gingen wieder 10 Kinder hervor, deren Nachkommenschaft ist aber bereits in „Deutsche Stammtafeln“, Band I, Heft 1, 1926, veröffentlicht und haben wir deshalb nur den uns zunächst interessierenden vierten Sohn Siegmund Heller (s. Gen. IX, 2) bis zur Jetztzeit herangezogen.
- Kriegsbrieftage des Leutnants Wilh. Alberti (G. VII, 14) aus den Befreiungskriegen, von Rud. Brieger, Breslau, 1913, sind höchst lehrreich.
- Nanette Schechner war 1827 kurz vor dem Tode Beethovens an dessen Krankenlager und hat mit ihrem damaligen Verlobten, dem Sänger Cramolini, zwei der berühmtesten Lieder Beethovens — Adelaide und die große Arie der Leonore — gesungen. (S. Leipziger Illustr. Ztg. Nr. 4280 vom 24. III 1927 mit Nanettes Bild).
- Friedr. Wilh. Alberti (G. VII, 30) war, nach Th. Donath „Erdmannsdorf“, 1887, Seite 126, von 1846—1852 Direktor der Flachsgarnspinnerei in Erdmannsdorf (Riesengebirge). Interessant ist es, aus den Tafeln zu sehen, wie die Albertis mit den Treutlers, Toepffers und Schreibers verwandt wurden, wie die Beziehungen zu den rheinischen Scheiblers nachgewiesen sind — mit denen die Hasenclaver und die Leverkus vielfach zusammenhängen —; die Nachkommenschaft der Luise Alberti, verh. Schreiber (G. VII, 19) — Nülden-Grund — greift in die Hirschberger Familien Mentzel und Glafey über; weiter ist zu erwähnen der berühmte Professor Steffens, ebenso der Dichter Tieck usw., ich kann sie nicht alle aufzählen. Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft sind stark vertreten, der auch oft bedeutende Landgüterbesitz ist nur nicht verzeichnet worden.

Gerstmann.